RUHR UNIVERSITÄT BOCHUM

RUB

GLAUBEN DENKEN HEUTE

Katholisch-Theologische Fakultät Bochum

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

KATHOLISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

für das Sommersemester 2023

Stand: 17.04.2023

Ruhr-Universität Bochum
Katholisch-Theologische Fakultät
Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
für das Sommersemester 2023

Herausgeber: Fachschaftsrat Kath. Theologie RUB
Redaktion: Leonie Uliczka, Selina Köhler, Michael Lange
Stand: 17.04.2023

Alle Angaben in diesem Heft sind ohne Gewähr!

Inhaltsverzeichnis

Legende 7
Übersicht über Lehrstühle und Einrichtungen der Fakultät sowie ihre Mitarbeiter*innen 8
Übersicht der Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2023 11
Theologischer Grundkurs 12
Theologischer Grundkurs 12
Lehrveranstaltungen Altes Testament 14
Einleitung in das Alte Testament 14
Exegese ausgewählter Texte des Zwölfprophetenbuchs 15
Gottes Geist im Alten Testament 16
Einführung in die Methoden der alttestamentlichen Exegese am Beispiel der Psalmen 17
Hat der Gott des Alten Testaments ein Geschlecht und wenn ja, welches? 18
Reading course on Charles Taylor's „Sources of the Self" 19
Lektüre althebräischer Texte 20
Lehrveranstaltungen Neues Testament 22
Paulus. Eine Biographie 22
Licht in der Dunkelheit. Die sieben Zeichen Jesu nach dem Johannesevangelium 23
Gott für uns. Neutestamentliche Positionen und Perspektiven 24
Einführung in die Exegese des Neuen Testaments. Eine Methodenschule 25
Apokalypse - Epiphanie – Inspiration. Offenbarung im Neuen Testament – Erfahrungen, Konzepte und Zeugnisse 26
Griechische Lektüre für Fortgeschrittene: Der 1. Korintherbrief 28
"Jetzt sollt ihr das Begonnene vollenden, damit das Ergebnis dem guten Willen entspricht" (2Kor 8,11) 29
Forschungskolloquium „Wer liest, soll verstehen!" (Mk 13,14) 29
Lehrveranstaltungen Alte Kirchengeschichte 31
Geschichte der Alten Kirche I: Mission und Ausbreitung des Christentums. Der Primat des römischen Bischofs 31
Roma locuta, causa finita? Der römische Bischof und sein Primat in den ersten Jahrhunderten 32
Dem Heiligen begegnen. Heiligenverehrung, Reliquienkult und Wallfahrt in der Alten Kirche (mit Exkursion nach Aachen) 33
Kolloquium zur Alten Kirchengeschichte 35
Lehrveranstaltungen Mittlere und Neue Kirchengeschichte 36
Konziliengeschichte der Neuzeit 36

Katholische Kirche im geteilten Deutschland (1945–1990) 37
„Die Entdeckung der Schöpfung.“ Katholische Kirche und Umweltbewegung im 20. und 21. Jahrhundert. 37
Lehrveranstaltungen Dogmatik und Dogmengeschichte 39
Ekklesiologie und Pneumatologie 39
Einleitung Dogmatik 39
Gotteslehre 40
Das Gute Leben – Körper und Heil im Spannungsfeld von Heilszusage und Sünde (Allgemeine Sakramentenlehre) 41
Ökumenische Herausforderungen Seminar und Exkursion zum Kirchentag in Nürnberg 42
Ekklesiologie 45
Doktoranden- und Habilitanden Kolloquium 45
Lehrveranstaltungen Fundamentaltheologie 47
Die Vernunft des Glaubens: Einführung in die Fundamentaltheologie 47
Übermensch oder wahrer Mensch? - Nietzsches Wort vom "Tod Gottes" als Herausforderung an den christlichen Glauben 48
Lehrveranstaltungen Theologische Ethik 50
Einführung in die Theologische Ethik 50
Aktuelle Debatten der Bioethik – in theologische Perspektive 50
Clickbait – False Balancing – Fake News. Medienethik im Angesicht der Digitalisierung 51
Menschliche Freiheit auf dem Spiel? Potentiale und Risiken der digitalisierten Welt 52
Wert und Wirklichkeit. Die Moralphilosophie John McDowells in theologisch-ethischer Perspektive 54
Theologische Ethik auf dem Synodalen Weg – Resümee und Ausblick 55
Forschungsseminar Theologischer Ethik 56
Exposé- und Abschlussarbeiten In der Theologischen Ethik (Blockveranstaltung) 57
Lehrveranstaltungen Sozialethik 59
Um jeden Preis!? Wie normative Orientierungen die Welt der Wirtschaft betreffen 59
"Gott, Vaterland, Familie". Zum Ideologiehintergrund neofaschistischer und radikal rechter Bewegungen 60
Lehrveranstaltungen Philosophisch-Theologische Grenzfragen 62
Einführung in die Philosophie 62
Philosophische Gotteslehre 63
Philosophie des Mittelalters 64
Freiheit 65

Interkonfessioneller und interreligiöser Dissens 66
Works in progress 67
Prüfungskolloquium 67
Roboter, bete für mich! Roboter als Instrumente Gottes? Erkundungen zu Theologie und Robotik 68
Lehrveranstaltungen Religionsphilosophie und Wissenschaftstheorie 70
Einführung in die Rechtsphilosophie Karl Christian Friedrich Krauses 70
Peter van Inwagen: The Problem of Evil 71
Karl Christian Friedrich Krause: Das Urbild der Menschheit 72
Lehrveranstaltungen Religionspädagogik 73
Einführung in die religiöse Bildung 73
Ethisches Lernen 74
Glauben lernen? Wie soll das heute (noch) gehen? Christlicher Glaube im Spannungsfeld zwischen Bildung, Katechese und Vollzug 74
Perspektiven des Religionsunterrichts Im Kontext einer Konfessionell – Kooperativen Ausrichtung 76
Vorbereitungsseminar auf das Praxissemester 76
Begleitung/Nachbereitung des Praxissemesters (Blockveranstaltung) 77
Interreligiöses Lernen 78
Jesus im RU 79
International Research Seminar Bochum-Zagreb 80
Aktuelle Herausforderungen für die Religionspädagogik 80
Lehrveranstaltungen Kirchenrecht 82
Staat und Religion 82
Verkündigungsrecht 82
Lehrveranstaltungen Liturgiewissenschaft 84
Die Kirchen des Christlichen Osten. Praxis und theologisches Selbstverständnis 84
Feiern im Rhythmus der Zeit 85
Liturgiereformen. Transformation in Theologie und Gestalt des Gottesdienstes 86
Oberseminar 87
Gottesdienst und Macht. Eine Spurensuche zwischen Tradition, Theologie und aktuellen Missbrauchsdebatten 88
Lehrveranstaltungen Pastoraltheologie 90
Kirche gibt es nur im Plural. Pastoralsoziologische Forschungen zur Vielfalt religiöser Stile in Deutschland 90

„Gemeinde“ und „Pfarrei“: Relikte aus dem volkskirchlichen Museum oder unverzichtbare Plattformen für Innovation? 91
"Von Gott reden in der Öffentlichkeit." Einführung in die Homiletik (I) 92
Angewandte Pastoralforschung 93
Promotions-/Habilitationskolloquium Pastoraltheologie 94
Lehrforschungsprojekt: Kirchenbindung ethnografisch erforschen 95
Sprachkurse 97
Einführung in das neutestamentliche Griechisch 97
Platz für Notizen 98

Legende

[A] Lehrstuhl [A] Art der Veranstaltung

[A] [NAME DER VERANSTALTUNG]

Zeit: [B]	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):**	**Beginn:**	**Anmeldefrist:**
Dozent*in: [C]	**Sprechstunde:**	**Büro:**	**Tel.:**
Dozent*in:	**Sprechstunde:**	**Büro:**	**Tel.:**

B. A.: [D]	**M. Ed.: [F]**	**LV-Nr. (eCampus): [H]**
M. A.: [E]	**Mag. Theol.: [G]**	

[Beschreibung der Veranstaltung]

Literaturhinweise zur Veranstaltung:

[A] Titel und Art der Veranstaltung
[B] Informationen zur Veranstaltung
[C] Informationen zur Dozentin/zum Dozenten
[D] Die Modulnummer für den Bachelor-Studiengang
[E] Die Modulnummer für den Studiengang „Master of Arts“
[F] Die Modulnummer für den Studiengang „Master of Education“ (*PO 2015/2020*)
[G] Die Modulnummer für den Magister-Studiengang
[H] Die Veranstaltungsnummer; wichtig vor allem für eCampus

Wichtig: Alle Angaben in diesem Heft sind ohne Gewähr! Der Fachschaftsrat bezieht seine Informationen von den Lehrstühlen. Falls Fehler im KVV auftreten sollten, gilt die Angabe des KVVs nicht als verbindlich. Verbindlich sind **ausschließlich** eCampus/VSPL, sowie das online-Vorlesungsverzeichnis der RUB, das unter der folgenden Adresse aufgerufen werden kann: vvz.rub.de

Übersicht über Lehrstühle und Einrichtungen der Fakultät sowie ihre Mitarbeiter*innen

Lehrstuhlinhaber	Link zur Internetseite	Bemerkungen
Altes Testament		
Prof. Dr. Christian Frevel	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/at/index.html	
Neues Testament		
Prof. Dr. Thomas Söding	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/nt/index.html	
Alte Kirchengeschichte		
Prof. Dr. Josef Rist	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/akg/index.html	
Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit		
Prof. Dr. Florian Bock	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/mnkg/index.html	
Dogmatik und Dogmengeschichte		
Prof. Dr. Gunda Werner	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/dogmatik/index.html	
Fundamentaltheologie		
Der Lehrstuhl ist derzeit vakant	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/fund-theol/index.html	
Theologische Ethik		
Prof. Dr. Katharina Klöcker	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/theoleth/index.html	
Sozialethik		
Jun.-Prof. Dr. Jonas Hagedorn	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/sozialethik/index.html.de	
Philosophisch-Theologische Grenzfragen		
Prof. Dr. Christian Tapp	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/ph-th/index.html	

Religionsphilosophie und Wissenschaftstheorie		
Prof. Dr. Dr. Benedikt Göcke	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/wissenschaftstheorie/index.html	
Liturgiewissenschaft		
Prof. Dr. Stefan Böntert	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/liturgiewissenschaft/index.html	
Kirchenrecht		
Der Lehrstuhl ist derzeit vakant	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/kirchenrecht/index.html	
Pastoraltheologie		
Prof. Dr. Matthias Sellmann	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/pastoral/index.html	
Religionspädagogik und Katechetik		
Prof. Dr. Bernhard Grümme	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/relipaed/index.html	
Dekanat		
Prof. Dr. Stefan Böntert	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/einrichtungen/dekanat.html.de	Dekan
Prof. Dr. Dr. Christian Tapp		Prodekan
Prof. Dr. Katharina Klöcker		Studiendekan
Anke Pappert		Sachbearbeiterin
Studienfachberater		
Sommer-Krick Marcus	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/info/bachelor.html.de	Fachberater B. A./M. A.
Marius De Byl	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/info/mastereducation.html.de	Fachberater M. Ed.
Miriam Pawlak	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/info/magtheol.html.de	Fachberater Mag. Theol
Fachschaftsrat		

Lara Droll	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/fsr/index.html.de	Erste Vorsitzende
Aktuelle Informationen des Fachschaftsrates: Homepage: www.kath.rub.de/fsr Facebook: https://www.facebook.com/Fachschaft-Katholische-Theologie-RUB-192276070803370/ Instagram: https://www.instagram.com/fsrkatholischetheologie/		
Theologische Bibliothek		
Sabine Rechtziegler	https://www.ub.ruhr-uni-bochum.de/Fachbib/fb-theol/	Dipl. Bibli-othekarin
Prüfungsämter		
Prüfungsamt Mag. Theol.		
Anke Pappert	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/einrichtungen/pruefungsaemter.html.de	
Gemeinsames Prüfungsamt Theologie		
Andrea Fromme	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/einrichtungen/pruefungsaemter.html.de	
Studienfachberater		
Gemeinsamer Prüfungsausschuss M. Ed. (PSE)		
Sarah Wittmers	https://www.ruhr-uni-bochum.de/pruefungsadministration-2fbama/studierende/pruefungsausschuss.html	

Übersicht der Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2023

Theologischer Grundkurs

Neues Testament Proseminar

Theologischer Grundkurs

Zeit: Mo, 10-12 Uhr	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** GABF 04/714	**Beginn:** 17.04.2023	**Anmeldefrist:** 14.04.2023
Dozent*in: Miriam Pawlak	**Sprechstunde:** Do. 13-14 Uhr und n. V.	**Büro:** GA 6/151	**Tel.:** +49 (0)234-32-28403
	Sprechstunde: n. V.	**Büro:** GA 6/149	**Tel.:** +49 (0)234-32-22413
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			
Im begleitenden Moodlekurs werden Materialien zum Seminar zur Verfügung gestellt. Das Passwort zum Moodlekurs wird allen angemeldeten Studierenden per E-Mail zugesandt.			

B. A.: Modul I	**M. Ed.:** ---	**LV-Nr. (eCampus):** 020000
M. A.: ---	**Mag. Theol.:** ---	

In der Katholischen Theologie als Wissenschaft werden mittles der einzelnen Disziplinen Motive der institutionellen Verfasstheit der Religion, als Gesamtheit von Überzeugungen und Ritualen reflektiert, die sich aus dem Glauben an die göttliche Offenbarung speisen und auf dem Forum der Vernunft begründet werden müssen. Im Studium der Katholischen Theologie wird – angefangen beim Entstehungsprozess der Kirche in ihrer Urform bis zur Eruierung (teilweise mit Hilfe der Interdisziplinarität) der gesamtgesellschaftlichen Relevanz in der Gegenwart – die Sendung der Kirche als Volk Gottes untersucht. Theologinnen und Theologen sind aufgerufen, „immer unter Wahrung der der Theologie eigenen Methoden und Erfordernisse nach einer geeigneteren Weise zu suchen, die Lehre des Glaubens den Menschen ihrer Zeit zu vermitteln.“ (Gaudium et Spes 62)

Zu den Zielen des Theologischen Grundkurses gehören einerseits, einen Überblick über die unterschiedlichen Disziplinen der Katholischen Theologie, ihre jeweiligen Perspektiven, Fragen, Aufgaben, Methoden und ihre Bedeutung für die Ganzheit der Theologie zu erläutern und andererseits die Relevanz der Theologie für den Wissenschaftsdiskurs und für gesellschaftliche Debatten aufzuzeigen.

_____

Literaturhinweise:

- werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Lehrveranstaltungen Altes Testament

Altes Testament Vorlesung

Einleitung in das Alte Testament

Zeit: Mo, 12-13:30 Uhr s.t.	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** HGA 20	**Beginn:** 17.04.2023	**Anmeldefrist:** 17.04.2023
Dozent*in: Dr. theol. habil. Mathias Winkler	**Sprechstunde:** Mo, 15-16 Uhr und n.V.	**Büro:** GA 6/147	**Tel.:** 22611
Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich ***präsentisch*** *stattfinden.*			

B. A.: Modul II	**M. Ed.:** ---	**LV-Nr. (eCampus):** 020010
M. A.: ---	**Mag. Theol.:** M 1	

Ein Buch mit sieben Siegeln? Das Alte Testament ist so vielfältig und reich, dass es schwer ist den Überblick zu behalten. Die Spitzentexte kann man gerade noch so zuordnen, aber die Breite der Themen und Texte droht sich in der Vielfalt zu verlieren. Ein Buch mit 39 Büchern, die über einen Zeitraum von 800 Jahren entstanden sind und die trotzdem einen kanonischen Zusammenhang bilden? Gerade die über weite Strecken ausgespannten Textbezüge machen die Lektüre des Alten Testaments so spannend: Theologische Strömungen, die einander widerstreiten, zeitgenössische Gegenwartskritik und zeitlose Weisheiten – all das kommt im Alten Testament zusammen.

Die Veranstaltung führt in das Alte/Erste Testament, seinen Aufbau und seine Entstehung ein. Ausgehend von hermeneutischen Grundlagen und der Entstehung des alttestamentlichen Kanons werden die einzelnen Kanonteile in ihrem Aufbau vorgestellt, theologisch in ihren Hauptgedanken und wichtigen Themen erschlossen und literargeschichtlich eingeordnet.

Die Vorlesung richtet sich an Anfänger:innen im Studium der Theologie in allen Studiengängen.

_____

Literaturhinweise:

DORN, Klaus, Basiswissen Bibel: Das Alte Testament, Paderborn 2015.

[Gutes und recht einfach zu verstehendes Einführungswerk in das Alte Testament.]

GERTZ, Jan Christian (Hg.), Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments, Göttingen [5]2016.

[Klassisches Lehrbuch zur Einleitung in das AT. Darin findet sich auch ein Kapitel zur Geschichte Israels, das zur Orientierung durchaus nützlich ist für die Einordnung der biblischen Bücher in ihren historischen Kontext. Das Buch nimmt v.a. eine protestantische Perspektive ein.]

RÖMER, Thomas / MACCHI, Jean-Daniel / NIHAN, Christophe (Hg.), Einleitung in das Alte Testament. Die Bücher der Hebräischen Bibel und die alttestamentlichen Schriften der katholischen, protestantischen und orthodoxen Kirchen, Zürich 2013.

[Sehr gut lesbares und konzentriertes Buch. Die wichtigsten Stationen und Theorien werden zu jedem Buch und zu jedem übergreifenden Buchkomplex geboten. Da es aus dem französischsprachigen Raum stammt, unterscheidet es sich in mancher Hinsicht von deutschen Einleitungsbüchern.]

ZENGER, Erich u.a., Einleitung in das Alte Testament, hrsg. v. Christian FREVEL (Kohlhammer Studienbücher Theologie 1,1), Stuttgart [9]2016.

- [Dieses Buch ist der Klassiker unter den Einleitungswerken. Es bietet umfangreiche und sehr erschöpfende Informationen zu Büchern und Buchzusammenhängen. Teils ist es schon so ausführlich, dass es verwirren kann. **Zur Anschaffung empfohlen.**]

Lehrstuhl für Altes Testament — Vorlesung

Exegese ausgewählter Texte des Zwölfprophetenbuchs

Zeit: Di, 10–12 Uhr	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** GABF 03/149	**Beginn:** 04.04.2023	**Anmeldefrist:** 03.04.2023
Dozent*in: Dr. theol. habil. Mathias Winkler	**Sprechstunde:** Mo, 15-16 Uhr und n.V.	**Büro:** GA 6/147	**Tel.:** (0234)32-22611
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			

B. A.: Modul VII	**M. Ed.:** ---	**LV-Nr. (eCampus):** 020011
M. A.: ---	**Mag. Theol.:** M 17	

Warum nur ein biblisches Buch besprechen, wenn man gleich 12 auf einen Streich haben kann? Das Zwölfprophetenbuch (Dodekapropheton) ist sowohl ein Buch wie auch eine Zusammenstellung von 12 Büchern und enthält einen ganzen Strauß an theologisch herausfordernden und relevanten

Texten. Das Buch Hosea etwa schildert das Ringen Gottes um sein ihm abtrünniges Volk, auch in Texten voll gewaltsamer Sexualmetaphorik – eine radikale Anfrage an unser heutiges, manchmal „weichgespültes“ Gottesbild; das Buch Amos ist eine grundlegende und radikale harsche Kritik an den herrschenden Verhältnissen, wenn die Schere zwischen Arm und Reich immer größer und bewusst ignoriert wird – diese Texte gehen uns heute an, wenn Kinder- und Altersarmut steigt, man arm trotz Vollzeitarbeit ist, aber gleichzeitig Rekordgewinne eingestrichen werden. Das kürzeste Buch des AT, das Buch Obadja, ist eine einzige Schimpf- und Hasstirade – was hat so etwas in der Bibel, in der „frohen Botschaft“ verloren?

_____

Literaturhinweise:

- Literaturhinweise werden zu Beginn der Veranstaltung auf moodle bekanntgegeben**.**

Lehrstuhl für Altes Testament — Vorlesung

Gottes Geist im Alten Testament

Zeit: Mo, 10–11 Uhr	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** GA 6/134	**Beginn:** 03.04.2023	**Anmeldefrist:** 03.04.2023
Dozent*in: Dr. theol. habil. Mathias Winkler	**Sprechstunde:** Mo, 15-16 Uhr und n.V.	**Büro:** GA 6/147	**Tel.:** (0234)32-22611
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			

B. A.: Modul VII	**M. Ed.:** Modul B	**LV-Nr. (eCampus):** 020012
M. A.: ---	**Mag. Theol.:** M 7	

„There were three of us in this marriage, so it was a bit crowded.” (Diana, Princess of Wales). Ähnliches könnte auch Gottes Geist sagen, der in der Trinitätslehre oft „hinten runterfällt“. Im Glaubensbekenntnis hat er neben Vater und Sohn nur wenig Platz. Dennoch ist Gottes Geist im Kommen: Charismatische Gemeinschaften, pentekostale Kirchen usw. sind global auf dem Vormarsch, und zwar in einem atemberaubenden Tempo.

Vor diesem Hintergrund ist es sinnvoll, sich dem Geist Gottes aus biblischer Perspektive anzunähern. Gottes Geist im AT ist ein weit unterbelichtetes Thema. Aber er kann viel: dem Menschen von Grund auf eine neue Existenz geben, ihn quasi „neu schaffen“; er verursacht Depressionen; wer ihn hat, zerreißt Löwen und erschlägt mühelos Dutzende Philister; er macht den Menschen fähig zu neuer Beziehung und Nähe zu Gott. Und noch vieles mehr.

Eine einfache Definition von Gottes Geist gibt es im AT nicht – jeder Text muss genau auf seine literarische Gestalt befragt werden, denn wie über Gottes Geist erzählt und berichtet wird, sagt oft viel mehr aus als eine knappe Definition.

_____

Literaturhinweise:

BLISCHKE, Mareike, Der Geist Gottes im Alten Testament (FAT II 112), Tübingen 2019.

EBNER, Martin (Hrsg.), Heiliger Geist (Jahrbuch für Biblische Theologie 24), Neukirchen-Vluyn 2009.

FELDMEIER, Reinhard, Gottes Geist. Die biblische Rede vom Geist im Kontext der antiken Welt (Tria Corda 13), Tübingen 2020.

SCHÜNGEL-STRAUMANN, Helen, Rûaḥ bewegt die Welt. Gottes schöpferische Lebenskraft in der Krisenzeit des Exils (SBB 151), Stuttgart 1992.

- Weitere Literatur wird bekanntgegeben.

Lehrstuhl für Altes Testament — Proseminar

Einführung in die Methoden der alttestamentlichen Exegese am Beispiel der Psalmen

Zeit: Mo, 14–16 Uhr	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** GABF 04/714	**Beginn:** 03.04.2023	**Anmeldefrist:** 17.04.2023
Dozent*in: Sarah-Christin Uhlmann	**Sprechstunde:** n.V.	**Büro:** GA 7/150	**Tel.:** (0234)32-24714
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			

B. A.: Modul II	**M. Ed.:** ---	**LV-Nr. (eCampus):** 020013
M. A.: ---	**Mag. Theol.:** M1	

Beschreibung:

Das Proseminar gibt am Beispiel alttestamentlicher Texte einen Einblick in synchrone und diachrone Methoden der Exegese. Dabei werden nicht nur die sprach- und literaturwissenschaftlichen Grundlagen der Bibelauslegung vermittelt und exegetische Grundbegriffe geklärt, sondern auch die einzelnen Methodenschritte der historisch-kritischen Exegese (Textabgrenzung, Text-, Literar-, Form-, Gattungs-, Motiv-, Überlieferungs-, Traditions- und Redaktionskritik) dargestellt, praktisch eingeübt und kritisch

reflektiert. Ziel ist ein wissenschaftlich adäquater, eigenständiger Umgang mit biblischen Texten. Auch zur Benutzung von exegetischen Hilfsmitteln wird angeleitet werden. Im Durchgang der Methodenschritte werden die Teilnehmer:innen außerdem in zentrale Themen des Alten Testaments eingeführt und es wird genügend Raum zur inhaltlichen Diskussion geben.

Da im Proseminar die praktische Einübung von exegetischen Methoden im Vordergrund steht, herrscht in dieser Veranstaltung Anwesenheitspflicht. Ein Leistungsnachweis kann durch das Verfassen einer Hausarbeit bis zum 30.09.2023 erworben werden.

_____

Literaturhinweise:

- Thomas Hieke/Benedikt Schöning, Methoden alttestamentlicher Exegese (Theologie kompakt), Darmstadt 2017.
- Siegfried Kreuzer/Dieter Vieweger u. a., Proseminar Altes Testament. Ein Arbeitsbuch, 3. Aufl., Stuttgart 2019.
- Johannes Schnocks, Psalmen, Paderborn 2014.
- Odil Hannes Steck, Exegese des Alten Testaments. Leitfaden der Methodik. Ein Ar-beitsbuch für Proseminare, Seminare und Vorlesungen. 14., durchges. und erw. Aufl., Neukirchen-Vluyn 1999.
- Erich Zenger/Egbert Ballhorn, Die Psalmen, in: Christoph Dohmen (Hg.), Stuttgarter Altes Testament, Bd. 2, Stuttgart 2017, 1230–1459.

Weitere Literatur wird im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben.

Lehrstuhl für Altes Testament — Hauptseminar

Hat der Gott des Alten Testaments ein Geschlecht und wenn ja, welches?

Zeit: Di, 16–18 Uhr	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** GA 6/131	**Beginn:** 04.04.2023	**Anmeldefrist:** 03.04.2023
Dozent*in: Dr. theol. habil. Mathias Winkler	**Sprechstunde:** Mo, 15-16 Uhr und n.V.	**Büro:** GA 6/147	**Tel.:** (0234)32-22611
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			

B. A.: Modul VII	**M. Ed.:** ---	**LV-Nr. (eCampus):** 020014
M. A.: ---	**Mag. Theol.:** M 17 und außermodulares Hauptseminar	

Schon mal was von G*tt gehört? Falls ja: wunderbar. Falls nein: auch wunderbar. Aktuell ist nämlich eine spannende Debatte im Gange, wie man mit Sprache geschlechtlich auf Gott Bezug nehmen kann – oder es eben nicht kann. Hat Gott überhaupt ein Geschlecht, kann er überhaupt ein Geschlecht haben, so wie es Menschen, Tiere oder Pflanzen haben? Und welches Geschlecht überhaupt? Ein biologisches? Eine soziale Geschlechterrolle? Stellt er/sie/es sich als m/w/d vor – oder ist das Geschlecht Gottes eine „Fremdzuschreibung"?

Gottes Geschlecht im AT wollen wir uns aus mehreren Richtungen annähern: Wir werfen einen Blick in die Religionsgeschichte des alten Israels und Judahs und deren Umwelt. Geschlechterrollen und -metaphern (Gott als Ehemann, als Vater, als Mutter, als Hebamme…), die auf Gott im AT angewandt werden, untersuchen wir genauer. Auch Gottes Körper nehmen wir unter die Lupe.

Wir werden immer auch die aktuellen Diskurse zum Geschlecht Gottes in Theologie und Kirche aus biblisch-theologischer Perspektive konstruktiv-kritisch in den Blick nehmen.

Literaturhinweise:

Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung auf moodle bekanntgegeben.

Lehrstuhl für Altes Testament — Lektürekurs

Reading course on Charles Taylor's „Sources of the Self"

Zeit: Blockveranstaltung, Termine n.V.	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** n.V.	**Beginn:** n.V.	**Anmeldefrist:** 03.04.2023
Dozent*in: Sarah-Christin Uhlmann	**Sprechstunde:** n.V.	**Büro:** GA 7/150	**Tel.:** (0234)32-24714
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			

B. A.: ---	**M. Ed.:** ---	**LV-Nr. (eCampus):** 020015
M. A.: Modul III	**Mag. Theol.:** M6	

"Most of us are still groping for answers about what makes life worth living, or what confers meaning on individual lives," writes Charles Taylor in his *Sources of the Self*. In his book, Charles Taylor attempts to trace the senses of inwardness as the source of modern identity. Important building blocks are Augustine, Luther, Locke, and of course Descartes. The analysis then serves as a starting point for

a new understanding of modernity and modern subjectivity. *Sources of the Self* thus offers a history of modern identity, which is built on morality and a growing sense of inwardness. However, the role of the Old Testament in this development remains ambivalent.

In any case, the influence of the Canadian philosopher in the discourse of individuality was and is enormous and cannot be imagined without him.

Based on the work of Charles Taylor, this reading course explores the concept of individuality in modernity and attempts to draw a connection to the Old Testament.

The meeting dates will be arranged with the participants after the registration deadline.

_____

Literaturhinweise:

Charles Taylor, Sources of the Self. The Making of the Modern Identity, Cambridge 1989.

Lehrstuhl für Altes Testament | Lektürekurs

Lektüre althebräischer Texte

Zeit: Di, 14–16 Uhr	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** GA 6/131	**Beginn:** 04.04.2023	**Anmeldefrist:** 03.04.2023
Dozent*in: Dr. theol. habil. Mathias Winkler	**Sprechstunde:** Mo, 15-16 Uhr und n.V.	**Büro:** GA 6/147	**Tel.:** (0234)32-22611
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			

B. A.: ---	**M. Ed.:** ---	**LV-Nr. (eCampus):** 020139
M. A.: ---	**Mag. Theol.:** ---	

„Hebräisch, Griechisch und Latein gereichen nur zum Traurigsein." – Lassen Sie es nicht soweit kommen! Der Frust mit den „alte Sprachen" kommt oft daher, dass man sehr schnell das Training schleifen lässt, alles vergisst und dann natürlich keinen Spaß mehr hat und haben kann, wenn man vor einem hebräischen Text sitzt. Auf gut Deutsch: Ihr Übersetzungsmuskel wird schlaff und untrainiert.

Gemeinsam und in entspannter Atmosphäre (keine Angst, Sie werden nicht geprüft und nicht vorgeführt) wollen wir gemeinsam Texte lesen und übersetzen (trainieren). Dabei gehen wir auch immer auf Ihre Probleme und Rückfragen zu den Texten ein (Haltungskorrekturen, richtige Ausführungen der Übungen an den Geräten und im Freihantelbereich usw.). Das Ziel ist, dass Sie Ihren Übersetzungsmuskel trainieren und Muskelmasse aufbauen.

Die Übersetzungsübung ist konfessions- und religionsübergreifend für alle gedacht, die bleibend Spaß am Hebräischen (gewonnen) haben und nicht alles wieder vergessen und manches vertiefen wollen. Hier können alle hinkommen, die Grundkenntnisse im Hebräischen besitzen und ohne Stress „dranbleiben“ wollen. Auch Gäste aus anderen Fakultäten sind herzlich willkommen.

Die Textauswahl berücksichtigt die Interessen der Teilnehmer:innen und wird in der ersten Sitzung zusammen abgestimmt.

_____

Literaturhinweise:

Werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Lehrveranstaltungen Neues Testament

Neues Testament Vorlesung

Paulus. Eine Biographie

Zeit: Do, 10-12 Uhr	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** HGA 20	**Beginn:** 13.04.2023	**Anmeldefrist:** 09.04.2023
Dozent: Prof. Dr. Thomas Söding	**Sprechstunde:** Do, 12-13 Uhr	**Büro:** GA 6/151	**Tel.:** 0234-32-28403
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			
Die Vorlesung wird digital aufgezeichnet und übertragen. Die Aufzeichnung wird über Moodle in Sciebo zur Verfügung gestellt. Falls erforderlich, wird die Vorlesung voll digitalisiert.			

B. A.: II oder VII	**M. Ed.:** 2013 Modul B, 2020 Modul B	**LV-Nr. (eCampus):** 020022
M. A.: Modul II bis VI	**Mag. Theol.:** M 1	

Paulus gehört zu den einflussreichsten und umstrittensten Figuren des Christentums. Die einen sehen in ihm den genialen Missionar, der die Kirche auf die Spur der Weltmission gebracht hat, die anderen der fanatischen Verräter, der das einfache Evangelium Jesu verraten, die Frauen verachtet und das Ressentiment zur Tugend erhoben habe.

Die Vorlesung setzt sich kritisch mit den diversen Paulusbildern auseinander. Sie unterscheidet die Quellen, innerhalb wie außerhalb des Neuen Testaments. Sie zeichnet den Weg eines gelernten Pharisäers nach, der vom Verfolger zum Verkünder Jesu geworden ist. Herkunft und Hintergrund, Bekehrung und Berufung, Missionsarbeit und Kirchenaufbau, theologische Reflexion, poetische Verdichtung und spirituelle Erschließung des Apostels stehen im Blick, der diesen Titel im Grunde nicht verdient und dies weiß. In Umrissen wird die Biographie eines Menschen deutlich, der als einer der ersten mit Bedacht „Ich“ gesagt hat – weil er für Gott ein geliebtes Du geworden ist: wie er glaubt und hofft. Dadurch wird zugleich ein entscheidendes Kapitel Kirchengeschichte des Anfangs aufgeschlagen, das Paulus eng beschrieben hat.

Die Vorlesung vermittelt die Kompetenz, zwischen den überlieferten und den neutestamentlichen gewachsenen Paulusbildern zu unterscheiden, die Quellen kritisch zu prüfen und eine biographische Charakteristik zu rekonstruieren, die sich nur in einem theologischen Horizont erschließt.

Im MagTheol ist die individuelle Prüfungsleistung ein Essay.

Im BA wird der Besuch der Vorlesung in M II (bei einem alttestamentlichen Proseminar) mit einem Fachgespräch abgeschlossen oder in M VII mit einem Hauptseminar im NT kombiniert; Studienleistung ist dann ein Essay.

Im MEd und im MA wird die Vorlesung in die MAP eingebracht.

_____

Literaturhinweise:

- Klaus Dorn, Paulus. Geschichte – Überlieferung – Glaube, Paderborn 2019.
- Fik Meijer, Paulus. Der letzte Apostel. Darmstadt 2015
- Oda Wischmeier (Hg.), Hrsg.), Paulus. Leben – Umwelt – Werk – Briefe (UTB), Tübingen/Basel 2006.

Neues Testament Vorlesung

Licht in der Dunkelheit. Die sieben Zeichen Jesu nach dem Johannesevangelium

Zeit: Mi, 8:30-10:00 Uhr	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** HGA 20	**Beginn:** 12.04.2023	**Anmeldefrist:** 09.04.2023
Dozent: Prof. Dr. Thomas Söding	**Sprechstunde:** Do, 12-13 Uhr	**Büro:** GA 6/151	**Tel.:** 0234-32-28403
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			
Die Vorlesung wird digital aufgezeichnet und übertragen. Die Aufzeichnung wird über Moodle in Sciebo zur Verfügung gestellt. Falls erforderlich, wird die Vorlesung voll digitalisiert.			

B. A.: Modul II o. VII	**M. Ed.:** 2013 Modul B, 2020 Modul B oder D	**LV-Nr. (eCampus):** 020020
M. A.: Modul II bis VI	**Mag. Theol.:** M 17	

Zu den Besonderheiten des Johannesevangeliums gehören die sieben „Zeichen“, die Jesus setzt: von der Hochzeit zu Kana und der Rettung eines Kindes und die Hilfe für den Gelähmten am Teich Bethesda, die Speisung des Volkes und den Seewandel bis zur Heilung des Blindgeborenen am Teich Schiloach und zur Auferweckung des Lazarus. Dem Evangelisten zufolge offenbaren diese Zeichen den Glanz Gottes, den Jesus ausstrahlt. Aber so faszinierend sie sind, stellen sie schwerwiegende Fragen:: Wie ist es um den geschichtlichen Bezug bestellt? Worin besteht die symbolische Bedeutung? Wie lässt sich eine hermeneutisch reflektierte Exegese begründen?

Die Vorlesung ordnet die Zeichen in das Gesamt der Sendung Jesu ein. Sie entwickelt eine Analyse und Interpretation aller sieben Zeichen. Sie arbeitet heraus, wie sie Jesus und die Menschen darstellen. Sie arbeitet heraus, wie das Johannesevangelium Heilung und Heil vermittelt.

Die Vorlesung vermittelt die Kompetenz einer methodisch reflektierten, problemorientierten und wirkungsgeschichtlich aufgeschlossenen Lektüre des Johannesevangeliums. Sie vermittelt die Fähigkeit, die johanneische Sprache in ihren zeitbedingten Ausdrucksformen und in ihrer Inspirationskraft für heutige Religionskommunikation zu erschließen.

Im MagTheeol, im MA und im MEd wird die Vorlesung in die MAP eingebracht.

_____

Literaturhinweise:

- Johannes Beutler, Das Johannesevangelium. Kommentar, Freiburg im Breisgau 2013.
- Ruben Zimmermann u.a. (Hg.), Kompendium der frühchristlichen Wundergeschichten. Bd 1: Die Wunder Jesu, Gütersloh 2013.

Neues Testament Vorlesung

Gott für uns.
Neutestamentliche Positionen und Perspektiven

Zeit: Do, 09-10 Uhr	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** HGA 20	**Beginn:** 13.04.2023	**Anmeldefrist:** 08.02. - 09.04.2023
Dozent: Prof. Dr. Thomas Söding	**Sprechstunde:** Do, 12-13 Uhr	**Büro:** GA 6/151	**Tel.:** 0234-32-28403
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			
Die Vorlesung wird digital aufgezeichnet und übertragen. Die Aufzeichnung wird über Moodle in Sciebo zur Verfügung gestellt. Falls erforderlich, wird die Vorlesung voll digitalisiert.			

B. A.: ---	**M. Ed.:** 2013 Modul B, 2020 Modul B	**LV-Nr. (eCampus):** 020021
M. A.: Modul II bis VI	**Mag. Theol.:** M 7 und 14	

Der Gottesglaube bildet die Herzkammer des Neuen Testaments. Er wurzelt in der Theologie Israels; er gewinnt neue Dimensionen durch die Verkündigung, den Tod und die Auferweckung Jesu. Die zentrale Präposition der neutestamentlichen Theologie ist „für“. So groß und geheimnisvoll Gott erscheint – das neutestamentliche Zeugnis ist von der Verheißung geprägt, dass Gott nicht gegen,

sondern für die Menschen ist: Er ist ihr Schöpfer, er lässt sie leben, er wird sie erlösen. Diese Gottesrede ist freilich alles andere als harmlos. Sie bricht sich mit der Ungerechtigkeit der Welt, mit der Erfahrung des Leidens, mit der Unausweichlichkeit des Todes. Insbesondere steht sie im Widerspruch zur Sünde von Menschen. Wie wird dieser Widerspruch aufgedeckt und aufgelöst? Wie werden die Brechungen beschrieben und bearbeitet? Die Antwort auf diese Fragen führt mit den Evangelien und Paulus an die Abgründe und Aufbrüche des Glaubens.

Die Vorlesung öffnet eine Perspektive biblischer Theologie in christologischer Orientierung. Sie orientiert sich an der synoptischen Jesustradition, am Johannesevangelium und an den paulinischen Briefen.

Sie vermittelt die Kompetenz, die Gottesfrage exegetisch zu stellen und hermeneutisch so zu reflektieren, dass Antworten begründet werden. Sie setzt exegetisches Basiswissen voraus, wie das BA- bzw. das Grundstudium vermittelt; sie baut darauf auf, indem theologische Erschließungsprozesse rekonstruiert werden, die das eigene Theologietreiben stimjlieren.

Im MagTheol wird die Vorlesung entweder in M 7 oder in M 14 in die MAP eingebracht.

Im MEd und im MA wird die Vorlesung in die MAP der studierten Module eingebracht.

_____

Literaturhinweise:

- Reinhard Feldmeier – Hermann Spieckermann, Der Gott der Lebendigen. Eine biblische Gotteslehre, Tübingen ^{3}2020.
- Thomas Söding, Ein Gott für alle. Der Aufbruch zur Weltmission in der Apostelgeschichte, Freiburg 2020.

Neues Testament Proseminar

Einführung in die Exegese des Neuen Testaments. Eine Methodenschule

Zeit: Do, 8-10 Uhr	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** GA 6/131	**Beginn:** 13.04.2023	**Anmeldefrist:** 30.04.2023
Dozent*in: Prof. Dr. Thomas Söding	**Sprechstunde:** Do, 13-14 Uhr und n. V.	**Büro:** GA 6/151	**Tel.:** +49 (0)234-32-28403
Dozent*in: Aleksandra Brand	**Sprechstunde:** n. V.	**Büro:** GA 6/149	**Tel.:** +49 (0)234-32-22413
Die Lehrveranstaltung enthält Elemente des blended-learning. Bitte halten Sie zu jeder Sitzung die Einheitsübersetzung der Bibel (digital oder analog) bereit.			
Im begleitenden Moodlekurs werden Materialien zum Seminar zur Verfügung gestellt. *Das Passwort zum Moodlekurs wird allen angemeldeten Studierenden per E-Mail zugesandt.*			

B. A.:	M. Ed.:	LV-Nr. (eCampus):
Modul II	---	020023
M. A.:	**Mag. Theol.:**	
---	M 1	

Die Kraft des Wortes Gottes entfaltet sich in einzigartiger Weise in den Schriften des Neuen Testaments (vgl. DV 17). Die Suche nach dem ursprünglichen Sinn der Heiligen Schrift ist von existentieller Bedeutung nicht nur für die Theologie, sondern auch für die Kirche an allen Orten und das Glaubensleben jeder einzelnen Christin bzw. jedes einzelnen Christen. Am Anfang des theologischen Studiums wartet daher eine neutestamentliche Methodenschule. Sie möchte das exegetische Handwerkszeug vermitteln und grundlegende Kenntnisse über die biblischen Texte vermitteln. Dabei setzt sie auf die praktische Arbeit am biblischen Text.

Ziel des Proseminars ist es, das exegetische Methodeninventar der neutestamentlichen Bibelwissenschaft nicht nur zu erlernen und eigenständig zu erproben, sondern auch Fragen zu diskutieren: Wie arbeitet die wissenschaftliche Exegese und welche Methoden wendet sie an? Welche Impulse halten die neutestamentlichen Texte für die Gegenwart bereit? Verstehe ich, was ich lese?

Das Proseminar wird mit einer Hausarbeit abgeschlossen. Weitere Hinweise folgen in der ersten Sitzung.

_____

Literaturhinweise:

- Th. Söding, Wege der Schriftauslegung. Methodenbuch zum Neuen Testament, Freiburg - Basel - Wien 1998.
- Th. Söding / Chr. Münch, Kleine Methodenlehre zum Neuen Testament, Freiburg - Basel - Wien 2005.
- A. Weihs, Methoden der Schriftauslegung, in: Theologische Module Bd. 4, Freiburg 2008.

Neues Testament — Hauptseminar

Apokalypse - Epiphanie – Inspiration.
Offenbarung im Neuen Testament – Erfahrungen, Konzepte und Zeugnisse

Zeit:	Raum (im Fall von Präsenzlehre):	Beginn:	Anmeldefrist:
Mi, 10-12 Uhr	GA 6/134	12.04.2023	09.04.2023
Dozent	**Sprechstunde:**	**Büro:**	**Tel.:**
Prof. Dr. Thomas Söding	Do. 12-13 Uhr und n. V.	GA 6/151	+49(0)234 32-28403

*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*
Falls erforderlich, wird auf ein digitales Seminar umgestellt.

B. A.:	**M. Ed.:**	**LV-Nr. (eCampus):**
M VII	2013 + 2020 Modul B	020024
M. A.:	**Mag. Theol.:**	
M II bis M VI	M 17 oder außermodulär	

Gott lässt sich denken – aber Glaube setzt Offenbarung voraus. Wie kann eine reine Behauptung von Wahrheit unterschieden werden, wenn es um Gott und um sein Wort geht? Wie lässt sich der Missbrauch religiöser Autorität erkennen und bekämpfen? Wie entsteht eine verantwortete Rede von Gott, die Sinn macht, weil sie Menschen mit der Wahrheit ihres Lebens konfrontiert, aber nicht auf ihre Grenzen festlegt, sondern Hoffnung auf Heil macht?

Das Neue Testament ist in der Suche nach tragfähigen Antworten auf diese Fragen entstanden, die sich mit der Person Jesu verbinden. Es prägt zentrale Begriffe der Offenbarungstheologie, die bis heute verwendet werden, allerdings umstritten sind. Im Hauptseminar werden an den Evangelien und in den Briefen Schlüsseltexte, die in den antiken Reflexionsraum gestellt und in ihrem gesamtbiblischen Bezügen erschlossen werden, analysiert und interpretiert, so dass Kohärenzen zwischen Form und Inhalt deutlich werden. Apokalypse, Epiphanie und Inspiration sind Schlüsselbegriffe für diejenigen Kommunikationsprozesse, die dem Neuen Testament zufolge den Glauben herausfordern und hervorrufen, ermöglichen und erkennen lassen. Gleichnisse Jesu spielen ebenso eine Rolle wie seine Machttaten, Endzeitvisionen ebenso wie Zeitdiagnosen, Prophetie ebenso wie Lehre.

Das Hauptseminar soll die Kompetenz vermitteln, Anspruch und Geltung neutestamentlicher Offenbarungstheologie differenziert zu bestimmen. Es soll dazu führen, in der Reflexionssprache des Glaubens verschiedenen Formen der verantwortlichen Gottesrede zu bestimmen und heute zu verantworten.

Das Hauptseminar ist im Wechsel von Präsenz- und Lektüresitzungen organisiert. Es basiert auf der gemeinsamen, informierten, diskursiven Lektüre neutestamentlicher Texte.

Im MagTheol wird das HS entweder in die MAP M 17 eingebracht oder als außermodulares Hauptseminar mit einer schriftlichen Arbeit im Umfang von ca. 15 Seiten abgeschlossen.

Im BA VII wird das HS zusammen mit einer Vorlesung belegt und mit einer schriftlichen Arbeit im Umfang von ca. 15 Seiten abgeschlossen.

Im MEd und im MA wird das HS in die MAP eingebracht.

_____

Literaturhinweise:

- Päpstliche Bibelkommission, Inspiration und Wahrheit der Heiligen Schrift. Das Wort, das von Gott kommt und von Gott spricht, um die Welt zu retten (Verlautbarungen des Apostolischen Stuhles 196), Bonn 2014.
- Ralf Rothenbusch – Karlheinz Ruhstorfer (Hg.), Eingegeben von Gott. Zur Inspiration der Bibel und ihrer Geltung heute (QD 296), Freiburg i. Br. 2019.

Neues Testament Lektürekurs

Griechische Lektüre für Fortgeschrittene: Der 1. Korintherbrief

Zeit: Do, 14-16 Uhr	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** GA 4/34	**Beginn:** 13.04.2023	**Anmeldefrist:** 30.04.2023
Dozent*in: Aleksandra Brand	**Sprechstunde:** n.V.	**Büro:** GA 6/149	**Tel.:**
Dozent*in: Dr. phil. Burkhard Reis	**Sprechstunde:** n. V.	**Büro:**	**Tel.:**
Im begleitenden Moodlekurs werden Materialien zum Seminar zur Verfügung gestellt.			

B. A.: ---	**M. Ed.:** ---	**LV-Nr. (eCampus):** 010220
M. A.: ---	**Mag. Theol.:** ---	

In diesem Seminar werden wir gemeinsam große Teile des 1. Korintherbriefes lesen und sowohl Einleitungsfragen (wie z.B. Adressaten/Abfassungszweck; Abfassungsort; Entstehungszeit) als auch Aufbau und Gedankengang/Inhalt des Briefes intensiv diskutieren.
Die Hälfte jeder Seminarsitzung wird die gemeinsame Lektüre und philologische Aufarbeitung des ursprachlichen Textes in Anspruch nehmen. Freude an der Arbeit mit dem Urtext sowie Griechischkenntnisse im Umfang des Graecums sind Voraussetzung für die Teilnahme. Das Seminar ist für Studierende aller Studiengänge geöffnet.

_____

Literaturhinweise:

- Dieter Zeller, Der erste Brief an die Korinther. Kritisch-exegetischer Kommentar über das Neue Testament (KEK 005), Göttingen 2010.

Neues Testament Examenskolloquium

Examenskolloquium

"Jetzt sollt ihr das Begonnene vollenden, damit das Ergebnis dem guten Willen entspricht" (2Kor 8,11)

Zeit:	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):**	**Beginn:**	**Anmeldefrist:**
n. V. GA 6/151	GA 6/151		
Dozent*in:	**Sprechstunde:**	**Büro:**	**Tel.:**
Prof. Dr. Thomas Söding	Do 12-13 und n.V.	GA 6/151	+49(0)234 32-28403
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			
Zusätzliche Angaben: Auf Anfrage wird ein Zoom-Link zugesandt.			

B. A.:	**M. Ed.:**	**LV-Nr. (eCampus):**
---	---	020025
M. A.:	**Mag. Theol.:**	
---	---	

Das Kolloquium dient der individuellen Vorbereitung auf die Prüfungen in allen Studiengängen. Voraussetzung zur Teilnahme ist die Annahme zur Prüfung, die in einer Sprechstunde erfolgt. Besprochen werden Prüfungsvoraussetzungen, Prüfungserwartungen und Prüfungsformen; geklärt wird der Stand der Vorbereitung. Das Kolloquium dient der Verbesserung der Chancen einer guten Prüfung. Die persönliche Anmeldung erfolgt am Lehrstuhl.

Neues Testament — Forschungskolloquium

Forschungskolloquium „Wer liest, soll verstehen!“ (Mk 13,14)

Zeit:	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):**	**Beginn:**	**Anmeldefrist:**
Do, 16-18 Uhr	GA 6/134	13.04.2023 (14-tägl.)	
Dozent*in:	**Sprechstunde:**	**Büro:**	**Tel.:**
Prof. Dr. Thomas Söding	Do. 12-13 Uhr und n. V.	GA 6/151	+49(0)234 32-28403
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **teils präsentisch, teils digital** stattfinden. Die genauen Tage werden im Kolloquium abgestimmt.*			
Teilnahme nur nach persönlicher Einladung.			

B. A.:	**M. Ed.:**	**LV-Nr. (eCampus):**

---	---	020026
M. A.: ---	**Mag. Theol.:** ---	

Das Forschungskolloquium verbindet alle Promovierenden und Habilitierenden am Lehrstuhl Neues Testament. Es dient der Diskussion und Förderung der laufenden Dissertationen. Im Kolloquium werden internationale Kontakte gepflegt. Es werden aktuelle Forschungsprojekte zur neutestamentlichen Exegese reflektiert und konzipiert.

Lehrveranstaltungen Alte Kirchengeschichte

Alte Kirchengeschichte Vorlesung

Geschichte der Alten Kirche I: Mission und Ausbreitung des Christentums. Der Primat des römischen Bischofs

Zeit: Di, 14-16 Uhr	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** GA 6/149	**Beginn:** 11.04.2023	**Anmeldefrist:** 06.04.2023
Dozent*in: Prof. Dr. Josef Rist	**Sprechstunde:** Di, 10-11 Uhr	**Büro:** GA 6/140	**Tel.:** 32-24703
Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** *stattfinden.*			

B. A.: M III und VII	**M. Ed.:** ---	**LV-Nr. (eCampus):** 020 030
M. A.: ---	**Mag. Theol.:** M 2 (Besuch der Vorlesung bis zum 23.5.2023)	

Die Veranstaltung ist der Beginn eines auf vier Semester angelegten Zyklus von Überblicksvorlesungen zur Alten Kirchengeschichte (Geschichte der Alten Kirche I bis III, zusätzlich Patrologie). In jeder der drei Vorlesungen werden jeweils zwei zentrale Themenfelder behandelt.
Die aktuelle Vorlesung beschäftigt sich im ersten Teil mit der Mission und Ausbreitung des Christentums in den ersten drei nachchristlichen Jahrhunderten. Ausgehend von Palästina breitet sich die Jesusglaubensbewegung rasch über das gesamte Römische Reich aus. Neben den äußeren Faktoren der Mission liegt ein Schwerpunkt auf der Entfaltung der frühchristlichen Ämter und Dienste.
Der zweite Teil der Veranstaltung verfolgt die wechselvolle Geschichte der Entwicklung des Primats (= Vorrangstellung) des römischen Bischofs von den Anfängen bis in die ausgehende Antike.

Für das einstündige Modul M 2 des Studiengangs Magister Theologiae genügt der Besuch des ersten Teils der Vorlesung (bis einschließlich 23. Mai 2023).
Angebot auch für Studierende der Religionswissenschaften im Modul MR 03-11.

_____

Literaturhinweise:

- *Überblick:* N. Brox, Kirchengeschichte des Altertums. 3. Nachdruck der Paperback-Ausgabe, Düsseldorf 2008.

- J.-M. Mayeur u.a. (Hrsg.), deutsche Ausgabe herausgegeben von Norbert Brox u.a., Die Geschichte des Christentums. Religion, Politik, Kultur. Band 1 und 2, Freiburg im Breisgau 2003, 1996 (Sonderausgaben u.a: ebd. 2010).
- E. Dassmann, Kirchengeschichte. Band I. 3. durchgesehene Auflage, Stuttgart 2012, 1-70, 251-267 (Ausbreitung); Band II/l, Stuttgart 1996, 156-210 (Primat).
- K. S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche. 3. Auflage, Paderborn 2002.
- H. Jedin (Hrsg.), Handbuch der Kirchengeschichte. Band 1 und 2/1, Freiburg ^{3}1965, ^{2}1979 (Sonderausgabe: Darmstadt 2017).
- D. Zeller (Hrsg.), Christentum I. Von den Anfängen bis zur Konstantinischen Wende, Stuttgart 2002 (RM 28).
- P. Gemeinhardt, Geschichte des Christentums in der Spätantike, Tübingen 2021
- *Primat:* W. Klausnitzer, Der Primat des Bischofs von Rom. Entwicklung – Dogma –Ökumenische Zukunft, Freiburg im Breisgau 2004.

Alte Kirchengeschichte — Propädeutisches Proseminar

Roma locuta, causa finita?
Der römische Bischof und sein Primat in den ersten Jahrhunderten

Zeit: Di, 16-18 Uhr	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** GA 6/134	**Beginn:** 11.04.2023	**Anmeldefrist:** 06.04.2023
Dozent*in: Prof. Dr. Josef Rist	**Sprechstunde:** Di, 10-12 Uhr	**Büro:** GA 6/140	**Tel.:** 32-24703
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			

B. A.: Modul III	**M. Ed.:** ---	**LV-Nr. (eCampus):** 020 031
M. A.: **---**	**Mag. Theol.:** M 2	

Roma locuta, causa finita – „Rom hat gesprochen, der Fall ist damit erledigt" – so lautet ein in der Neuzeit häufig zitierter, dem spätantiken Kirchenvater Augustinus zugeschriebener Merksatz, der prägnant die besondere Lehrautorität des römischen Bischofs zusammenfasst. Dabei wird gerne übersehen, dass die herausgehobene Stellung des Papstes in der römisch-katholischen Kirche das Ergebnis eines Jahrhunderte währenden Prozesses ist, der nicht ohne Konflikte verlief. Bei dieser Entwicklung kommt den ersten Jahrhunderten der Kirchengeschichte eine besondere Bedeutung zu.

Als Hauptstadt des Römischen Reiches und durch die Präsenz der Apostel Petrus und Paulus in ihren Mauern kommt der römischen Ortsgemeinde früh eine besondere Stellung zu. Der Anspruch der römischen Bischöfe auf eine herausgehobene Stellung gegenüber den übrigen Bischöfen (Primat = Vorrangstellung) wird erstmals sichtbar im sogenannten Osterfeststreit (um 190) und findet in der Spätantike seinen Abschluss unter Papst Gregor dem Großen (gestorben 604).

Das Seminar beschreibt die Bedeutung der Stadt Rom und der Apostel Petrus und Paulus für die dortige Ortsgemeinde und zeichnet wesentliche Stationen der frühchristlichen Primatsentwicklung (u.a. Osterfest- und Ketzertaufsteit) nach. Gleichzeitig werden bedeutende römische Bischöfe (Damasus, Leo der Große, Gregor der Große) und ihr Wirken vorgestellt.

Das Seminar ist als propädeutisches Proseminar angelegt und führt in die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens, insbesondere in der Historischen Theologie, ein.

_____

Literaturhinweise:

- Überblick: E. Wirbelauer, Artikel Primat. In: RAC 28 (2017) 156-183.
- W. Klausnitzer, Der Primat des Bischofs von Rom. Entwicklung, Dogma, ökumenische Zukunft, Freiburg im Breisgau 2004
- K. Schatz, Der päpstliche Primat. Seine Geschichte von den Ursprüngen bis zur Gegenwart, Würzburg 1990.
- M. Greschat (Hrsg.), Das Papsttum I. Von den Anfängen bis zu den Päpsten in Avignon, Stuttgart 1984 (Gestalten der Kirchengeschichte 11).
- Ch. Markschies, Arbeitsbuch Kirchengeschichte, Tübingen 1995 (UTB 1857).

Alte Kirchengeschichte — Hauptseminar

Dem Heiligen begegnen. Heiligenverehrung, Reliquienkult und Wallfahrt in der Alten Kirche (mit Exkursion nach Aachen)

Zeit: Mo, 14-16 Uhr	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** GA 6/134	**Beginn:** 17.04.2023	**Anmeldefrist:** 14.04.2023
Dozent*in: Prof. Dr. Josef Rist	**Sprechstunde:** Di, 10-11 Uhr	**Büro:** GA 6/140	**Tel.:** 32-24703
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			

B. A.: M VII	**M. Ed.:** „C“ und „E“	**LV-Nr. (eCampus):** 020 032
M. A.: M „V“	**Mag. Theol.:** M 18 und außermoduläres HS	

Zu den zentralen Erfahrungen der frühen Kirche in den ersten drei Jahrhunderten gehört die Verfolgung durch die pagane Umgebung und den römischen Staat. Insbesondere die reichsweiten Verfolgungen ab der Mitte des 3. Jahrhunderts haben weitreichende Auswirkungen auf die Ortsgemeinden.

In dieser Situation entwickelt sich, ausgehend von pagan-antiken und jüdischen Vorstellungen, ab dem 2. Jahrhundert das Martyrium als höchstmögliche Form der Christusnachfolge. Eine an das Grab des Märtyrers und seinen Todestag gebundene Verehrung entsteht. Nach dem Ende der

Verfolgungen werden im 4. Jahrhundert, nicht zuletzt auch auf Initiative des Kaiserhauses, an bekannten Märtyrergräbern und den Gedenkstätten im Heiligen Land Kirchen errichtet. Es finden nun Exhumierungen und Übertragungen von Gebeinen statt (etwa Babylas im Osten oder die Translationen der Heiligen Gervasius und Protasius durch Ambrosius von Mailand).

Verstorbene Christen suchen jetzt bevorzugt die Nähe der Märtyrer (Depositio ad sanctos). In ihren Gebeinen, die nun auch geteilt und damit überregional verbreitet werden, sieht man den Märtyrer und seine Kraft wirksam, so dass Gegenstände (Kleidung, aber auch Öl oder Staub), die mit den Reliquien (= Überreste) in Berührung kommen, ihrerseits von dieser besonderen Kraft erfüllt sind (sogenannte Berührungsreliquien). Parallel zur Ausweitung des Verständnisses von Heiligkeit wird ab dem 4. Jahrhundert trotz vereinzelter Kritik die Wallfahrt, insbesondere zu den Stätten des Lebens Jesu im Heiligen Land, fester Bestandteil der christlichen Frömmigkeit.

Das Seminar untersucht die Entstehung des Märtyrer- und Reliquienkultes, stellt bedeutende Pilgerziele (Rom, Heiliges Land, Simeonskloster) vor und fragt nach der Bedeutung von Wallfahrt und Pilgerwesen für die spätantike Reichskirche.

Mit dem Seminar ist eine Exkursion nach Aachen zur diesjährigen Heiligtumsfahrt (9.-19. Juni 2023) verbunden. Seit den Tagen Karls des Großen verfügt Aachen über bedeutende Reliquien, die mit Christus und Maria verbunden sind (sogenannte vier Heiligtümer, u.a. das Kleid Mariens). Ihre Verehrung steht im Mittelpunkt der alle sieben Jahre stattfindenden Heilitgtumsfahrt, die zu den bedeutendsten Wallfahrten im deutschsprachigen Raum zählt. Das Seminar führt in die Geschichte der Heiligtumsfahrt ein und zeigt an ihrem Beispiel Möglichkeiten der Vergegenwärtigung der Reliquienverehrung.

Angebot auch für Studierende der Religionswissenschaften Module MR 13-1 und MR 21-3 sowie MARS.

_____

Literaturhinweise:

- Überblick mit Literaturhinweisen: Th. Baumeister, M. van Uythfange, Artikel Heiligenverehrung I-II. In: RAC 14 (1988) 96-183; J. W. van Henten, Artikel Martyrium II. In: ebd. 24 (2012) 300-325; A. Hartmann, Artikel Reliquie. In: ebd. 28 (2017) 1170-1204.
- Zweisprachige Textsammlung: H. R. Seeliger, W. Wischmeyer, Märtyrerliteratur, Berlin 2015 (TU 172; Literatur: 469-534).
- S.-P. Bergjan, B. Näf, Märtyrerverehrung im frühen Christentum. Zeugnisse und kulturelle Wirkungsweisen, Stuttgart 2014 (Literatur: 185-208).
- B. Kötting, Peregrinatio religiosa. Wallfahrten in der Antike und das Pilgerwesen in der alten Kirche. 2. durchgesehene Auflage, Münster 1980 (FVK 33-35).
- P. Brown, Die Heiligenverehrung. Ihre Entstehung und Funktion in der lateinischen Christenheit, Leipzig 1990.
- P. Dinzelbacher, D. R. Bauer (Hrsg.), Heiligenverehrung in Geschichte und Gegenwart, Ostfildern 1990 (u. a. W. Speyer, Die Verehrung des Heroen: ebd. 48-66).
- A. Legner, Reliquien in Kunst und Kult. Zwischen Antike und Aufklärung, Darmstadt 1995.

- A. Dahlmann, Zwischen Bischof und Gemeinde – Die Entwicklung von der Märtyrerverehrung zum Reliquienkult im 4. und 5. Jahrhundert, Münster 2016 (Wissenschaftliche Schriften der WWU Münster, Reihe X, Band 32).
- *Zur Aachener Heiligtumsfahrt*: A. Tunger, Die Aachener Heiligtumsfahrt im Spiegel der Kunst, Aachen 2014; D. P. J. Wynands, Zur Geschichte der Aachener Heiligtumsfahrt, Aachen 2000.

Alte Kirchengeschichte Kolloquium

Kolloquium zur Alten Kirchengeschichte

Zeit: Mo, 12-14 Uhr	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** GABF 04/354	**Beginn:** **Vorbesprechung** 17.04.2023, 12:15 Uhr	**Anmeldefrist:** 08.04.2022
Dozent*in: Prof. Dr. Josef Rist	**Sprechstunde:** Di, 10-12 Uhr	**Büro:** GA 6/140	**Tel.:** 32-24703
Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** *stattfinden*			

B. A.: ---	**M. Ed.:** ---	**LV-Nr. (eCampus):** 020 033
M. A.: ---	**Mag. Theol.:** ---	

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, im Gespräch mit dem Dozenten ausgewählte Themen der Alten Kirchengeschichte zu bearbeiten und zu vertiefen. Die Veranstaltung richtet sich sowohl an Studierende, die die Vorlesung „Geschichte der Alten Kirche I: Mission und Ausbreitung des Christentums. Der Primat des römischen Bischofs“ im Sommersemester 2023 besuchen, als auch an jene, die beabsichtigen, im Fach Alte Kirchengeschichte eine Abschlussarbeit (BA, MEd, MagTheol) zu verfassen oder bereits an einer solchen schreiben.

Vorbesprechung: Montag, 17. April 2023, 12:15 Uhr, Raum: GABF 04/354.

Lehrveranstaltungen Mittlere und Neue Kirchengeschichte

Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit — Vorlesung

Konziliengeschichte der Neuzeit

Zeit: Do, 16-18 Uhr	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** HGA 20	**Beginn:** 06.04.2023	**Anmeldefrist:** Siehe eCampus
Dozent*in: Dr. Stephan Knops	**Sprechstunde:** n. V. per Mail	**Büro:**	**Tel.:**
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			

B. A.: Modul III, Modul VII	**M. Ed.:** ---	**LV-Nr. (eCampus):** 020040
M. A.: ---	**Mag. Theol.:** M9, M14, M18	

Die Lehrveranstaltung stellt die Konzilien der neuzeitlichen Kirchengeschichte (Konzil von Trient, I. + II. Vatikanisches Konzil) in den Mittelpunkt. Neben der exemplarischen inhaltlichen Auseinandersetzung mit den Texten und Lehrentscheidungen dieser Konzilien, die thematisch vielfältige Aspekte abdecken, spielt die Kontextualisierung der Konzilien in ihrer Zeit und Umwelt eine wichtige Rolle. Aus hermeneutischer Perspektive setzt die Veranstaltung zudem einen Fokus auf die Frage nach der mitunter mühsamen Rezeption von Konzilien und ihrer Bedeutung für das Selbstverständnis einer „ecclesia semper reformanda“.

Die Veranstaltung ist im BA-Bereich als Vertiefungsveranstaltung (Modul 3) sowie als Vorlesung im Wahlmodul (Modul 7) geöffnet. Sie deckt außerdem die drei Mag. Theol.-Module 9, 14 und 18 ab und greift die darin enthaltenen Themenschwerpunkte auf, z. B. anhand eines vertieften Blickes auf das Verhältnis der Kirche zu anderen Konfessionen und Religionen.

_____

Literaturhinweise:

- Literaturhinweise werden im Rahmen der Veranstaltung ausführlich bekanntgegeben.

Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit — Proseminar

Katholische Kirche im geteilten Deutschland (1945–1990)

Zeit:	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):**	**Beginn:**	**Anmeldefrist:**
Mi, 12-14 Uhr	GA 6/131	12.04.2023	12.04.2023
Dozent*in:	**Sprechstunde:**	**Büro:**	**Tel.:**
Josef C. Schmitt	n.V.	GA 6/144	0234-32-22204
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			

B. A.:	**M. Ed.:**	**LV-Nr. (eCampus):**
III Historische Theologie (PO 2014/PO 2016)	---	020043
M. A.:	**Mag. Theol.:**	
---	M 2	

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wurde auch die katholische Kirche mit der Teilung Deutschlands konfrontiert. Im Westen entstand eine freiheitliche Demokratie; im Osten ein sozialistischer Staat.

In dem Seminar wird die Lage der katholischen Kirche in den beiden Teilen Deutschlands zwischen 1945 und 1990 untersucht und verglichen. Außerdem werden Transfers und Verflechtungen zwischen der katholischen Kirche in der Bundesrepublik und der DDR betrachtet. Auch die dazugehörigen geschichtswissenschaftlichen Methoden des Vergleichs sowie der Transfer- und Verflechtungsgeschichte werden besprochen.

Als propädeutisches Seminar richtet sich diese Veranstaltung besonders an die Studienanfänger:innen unter Ihnen. In integrierten Einheiten üben Sie die grundlegenden Kompetenzen kirchenhistorischen Arbeitens – Recherchieren, Zitieren, historisch-kritisches Auswerten und Interpretieren von Quellen – ein. Der Besuch dieser Veranstaltung wird deshalb mit Nachdruck für die ersten Semester empfohlen.

_____

Literaturhinweise:

- Brechenmacher, Thomas: Im Sog der Säkularisierung. Die deutschen Kirchen in Politik und Gesellschaft (1945-1990), Berlin 2021.
- Großbölting, Thomas: Der verlorene Himmel. Glaube in Deutschland seit 1945, Göttingen 2013.
- Schäfer, Bernd: Staat und katholische Kirche in der DDR, Köln u.a. 1999.

Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit — Hauptseminar

„Die Entdeckung der Schöpfung."
Katholische Kirche und Umweltbewegung im 20. und 21. Jahrhundert.

Zeit:	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):**	**Beginn:**	**Anmeldefrist:**
Do, 10-12 Uhr (letzte Veranstaltung am 29.6.) und verpflichtender Kompakttag am 6.5. 9-17 Uhr.	GABF 04/714	13.04.2023; Ende: 29.6.2023	03.04.2023
Dozent*in:	**Sprechstunde:**	**Büro:**	**Tel.:**
Dr. Maria Schubert	nach Absprache	GA 6/146	
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			

B. A.:	**M. Ed.:**	**LV-Nr. (eCampus):**
VII	C, E	020044
M. A.:	**Mag. Theol.:**	
V, VI, IX	M 9, 12, 18, HS des zweiten und dritten Abschnitts	

Spätestens seit der päpstlichen Enzyklika Laudato Si‘ von 2015 ist klar: Umweltbewusstsein ist aus dem Wertekanon des katholischen Glaubens nicht mehr wegzudenken. KatholikInnen setzten sich in Deutschland und weltweit in zahlreichen Initiativen für die Bewahrung der Schöpfung ein. Im Hauptseminar widmen wir uns der Geschichte zwischen katholischer Kirche und der modernen Umweltbewegung von den 1960er Jahren bis in die Gegenwart. Im Fokus stehen dabei zentrale Handlungsfelder der Umweltbewegung in BRD, DDR und dem wiedervereinigten Deutschland und ihre Beziehung zum kirchlichen Raum. Wir beschäftigen uns unter anderem mit der Entstehung von christlichen Umweltgruppen in Ost und West, katholischen AkteurInnen bei Anti-AKW-Protesten und der Fair-Trade-Bewegung. Die internationalen Dimensionen dieser Geschichte, die sich besonders in der Verschränkung von globaler Verteilungsgerechtigkeit, Klimawandel und Umweltrassismus widerspiegeln, bilden zentralen Bestandteil des Seminars.

Lehrveranstaltungen Dogmatik und Dogmengeschichte

Dogmatik und Dogmengeschichte — Vorlesung

Ekklesiologie und Pneumatologie

Zeit: Donnerstag 10-12 Uhr	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** GA 03/149	**Beginn:** 13.04.2023	**Anmeldefrist:** 12.04.2023
Dozent*in: Prof.in Dr. Gunda Werner	**Sprechstunde:** n.V.	**Büro:** GA 7/31	**Tel.:** +49 (234) 32 28609
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			

B. A.: Modul IV und VII	**M. Ed.:** ---	**LV-Nr. (eCampus):** 020 050
M. A.: ---	**Mag. Theol.:** ---	

Vor etwas über 50 Jahren eroberte das Neue Geistliche Lied „Die Sache Jesu braucht Begeisterte“ die Gottesdienste. Es stand für einen Kirchenaufbruch, der sich aus den Erfahrungen des II. Vatikanums speiste. Die Geistbegabung des Volkes Gottes stand im Mittelpunkt dieser und vieler andere besungenen Gotteserfahrungen in der kirchlichen Gemeinschaft. Die Erwartungen an die Veränderungen nach dem II. Vatikanum waren hoch. Wie sieht es heute, 50 Jahre später aus? Was sind heute die Erwartungen und Visionen, die Probleme und Zerreißproben der Kirche? Die Vorlesung ist in zwei Teile gegliedert: in einem ersten Teil geht es um die Grundlagen der Ekklesiologie in ihrem Zusammenhang zur Pneumatologie. In einem zweiten Teil werden gegenwärtige Anfragen und Herausforderungen untersucht, so z.B. die Spannung zwischen Universalität und Ortskirche; Laien und Amt; Missbrauch; Synodalität; Koloniale Kirche und postkoloniale Ekklesiologie.

_____

Literaturhinweise:

- Texte werden in Moodle bereitgestellt
- Weitere Texte werden in der Vorlesung genannt

Dogmatik und Dogmengeschichte — Proseminar

Einleitung Dogmatik

Zeit: Mi, 10-12 Uhr	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** GA 6/131	**Beginn:** 12.04.2023	**Anmeldefrist:** 11.04.2023
Dozent*in: Marcus Sommer-Krick	**Sprechstunde:** n.V.	**Büro:** GA 7/33	**Tel.:** +49 (234) 32 22454
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch/digital** stattfinden.*			

B. A.: ---	**M. Ed.:** ---	**LV-Nr. (eCampus):** 020 052
M. A.: ---	**Mag. Theol.:** Modul 3	

Das Proseminar im Fach Dogmatik soll den Einstieg bereiten in die Arbeits- und Denkweise der Katholischen Dogmatik. Die Dogmatik umfasst neben den Dogmen und ihrer immerwährenden Neuauslegung auch den Bereich der Dogmengeschichte und beschäftigt sich mit der historischen Entwicklung der einzelnen Dogmen. Mit der Zeit der Aufklärung treten tiefgreifende Veränderungen in der Denkweise der Dogmatik auf, welche unter den Begriff der „Anthropologischen-Wende“ zu fassen sind.

Auch wenn der Begriff „Dogmatik“ zunächst bei vielen eher negativ und verstaubt aufgenommen wird, bietet das Fach durch seine Methode der Hermeneutik die Möglichkeit gegenwärtige Problemkonstellationen der Theologie in Angriff zu nehmen und zu bearbeiten.

_____

Literaturhinweise:

Texte werden in Moodle bereitgestellt

Dogmatik und Dogmengeschichte — Hauptseminar

Gotteslehre

Zeit: Mo, 14-16 Uhr	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** GA 6/131	**Beginn:** 03.04.2023	**Anmeldefrist:** 31.03.2023
Dozent*in: Dr. Daniel Minch	**Sprechstunde:** n.V.	**Büro:** GA 7/33	**Tel.:** +49 (234) 32 22454
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch/digital** stattfinden.*			

B. A.: Modul VII	**M. Ed.:** Modul B	**LV-Nr. (eCampus):** 020 053
M. A.:	**Mag. Theol.:**	

Modul VI	M 7 und außermoduläres HS

Das zentrale Geheimnis des christlichen Glaubens ist Gott: Gott ist sowohl der Anfang aller Dinge als auch ein persönlicher Gott, der sich um die einzelnen Wesen kümmert; Gott ist der Schöpfer des Universums und Gott ist eng in die Geschichte eines bestimmten Volkes eingebunden; Gott ist universell verfügbar, kann aber nicht kontrolliert oder auf eine Funktion der natürlichen Welt reduziert werden. Kurz gesagt, Gottes Transzendenz ist der Schlüssel zur Göttlichkeit, und das Zusammenspiel von Transzendenz und Immanenz ist für viele Brennpunkte des Glaubens von zentraler Bedeutung, angefangen bei den Debatten über Natur und Gnade bis hin zum Konzept der Offenbarung und der Erkennbarkeit Gottes. Diese Frage ist auch Teil des Zusammenspiels zwischen dem 'Gott Jesu' und dem 'Jesus Gottes'.

Diese Lehrveranstaltung wird sich mit der Frage beschäftigen, wie die Umrisse der Transzendenz neu konfiguriert werden können. Dazu gehört das Verständnis des modernen Gottesproblems und der Tendenzen zum Extrinsizismus und zur Ontotheologie, die den westlichen theologischen Diskurs und die religiöse Imagination dominiert haben. Um diese Modelle wirksam zu dekonstruieren und zu kritisieren, wird sich diese Lehrveranstaltung mit dem 'Gott Jesu' und der biblischen, dialektischen Sichtweise Gottes befassen, die aus den hebräischen Traditionen stammt und sich in Lehre und Theologie erhalten hat. Konkret wird die Lehrveranstaltung wesentliche Kritiken an der ontotheologischen, monarchischen Auffassung von Gott beleuchten und alternative, authentischere christliche Auffassungen von göttlicher Transzendenz und Souveränität untersuchen.

_____

Literaturhinweise (Vorläufig):

- M. EISENHAUER, Vom Pantokrator zum Leidensmann: zur Geschichte der Soteriologie und ihrer politischen Implikationen von der Spätantike bis zum Ende des Mittelalters, 2022
- J. GELDHOF, Monotheism in Christian Liturgy, (Elements in Religion and Monotheism), 2022
- A.J. GODZIEBA, A theology of the Presence and Absence of God, 2018
- E.A. JOHNSON, Der lebendige Gott: eine Neuentdeckung, übers. von C.D. BERGMANN, 1. Auflage 2016
- W. KASPER, Der Gott Jesu Christi, (Gesammelte Schriften 4), 2008
- J.-L. MARION, Gott ohne Sein, hg. von K. RUHSTORFER, 2014
- R.R. RUETHER, Sexism and God-Talk: Toward a Feminist Theology, 1983
- E. SCHILLEBEECKX, Der «Gott Jesu» und der «Jesus Gotte» (Concilium, 10, 1974, 210–218)
- E. SCHILLEBEECKX, Menschen: die Geschichte von Gott, 1990
- R. WILLIAMS, On Christian theology, (Challenges in contemporary theology), 2000

Dogmatik und Dogmengeschichte — Hauptseminar

Das Gute Leben – Körper und Heil im Spannungsfeld von Heilszusage und Sünde (Allgemeine Sakramentenlehre)

Hauptseminar zusammen mit Prof. Dr. Peter Wick

Zeit: **Do:**	**Raum**	**Beginn:** 20.04.2023	**Anmeldefrist:** 19.04.2023

Vorbesprechung: 20.04.2023 14-16 Uhr in GABF 04/352 11.05.2023-14-16 Uhr GA 8/37 29.06.2023 14-16 Uhr, GABF 04/352 **Fr:** 16.06.23, 10-16 Uhr, GABF 04/356 und 07.07.23, 10-16 Uhr, GABF 04/356			
Dozent*in: Prof.in Dr. Gunda Werner	**Sprechstunde:** n.V.	**Büro:** GA 7/31	**Tel.:** +49 (234) 32 28609
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			

B. A.: VII	**M. Ed.:** „E“	**LV-Nr. (eCampus):** 020 055
M. A.: VIII	**Mag. Theol.:** M 11 und außermoduläres HS	

Seit der Antike ringen Menschen um die Frage, was das „Gute Leben“ ist und wie es gelebt werden kann. Von der alttestamentlichen Weisheit bis in die Postmoderne gibt es dazu zahlreiche Entwürfe. In diesem Seminar fokussieren wir uns auf die Fragen, wie sehr das im Neuen Testament verheißene Heil sich auf das „Gute Leben“ auswirkt und welche Rolle der menschliche Körper dabei spielt. Die Frage, wie dieses verheißene Heil erlebbar, wahrnehmbar sein kann, hat die Christ*innen von Anfang an beschäftigt. Als ein Zeichen dieses Heils dürfen Sakramente angesehen werden, denn in den Sakramenten fällt die Zusage Gottes mit dem körperlichen Ausdruck zusammen. So wie sich am menschlichen Körper die biblischen Traditionen vom Heil und zugleich von der Sünde verdichten, so verdichten sich in den Sakramenten die Zusage Gottes. Auch sie stehen in der Spannung zur Sünde, als der Zerstörung jeden Lebens und ihrer Aufhebung (z.B. in der Taufe). Was heißt „Gutes Leben“ angesichts der Zerstörung der Schöpfung, der Nihilierung des Leibes in der Moderne und der alles zersetzenden Sünde? Wie wurde in der kirchlichen Tradition mit diesen Fragen umgegangen und welche Möglichkeiten bieten heute Theologie, um Antworten für ein gutes Leben zu geben? In diesem Seminar werden wir (Prof.in Gunda Werner, Katholischen Fakultät und Prof. Peter Wick, Evangelische Fakultät) gemeinsam mit Ihnen theologische Antworten aus den unterschiedlichen Traditionssträngen ausloten.

_____

Literaturhinweise:

- Texte werden in Moodle bereitgestellt

Dogmatik und Dogmengeschichte — Hauptseminar

Ökumenische Herausforderungen
Seminar und Exkursion zum Kirchentag in Nürnberg

Zeit:	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):**	**Beginn:**	**Anmeldefrist:**
Vorbesprechung: 29. März von 15:45-17:45 per Zoom Präsenztermine: 15.5. 8:30-10:00 25.5. 8:30-10:00	-	29.03.2023	24.03.2023
Dozent*in: Prof.in Dr. Gunda Werner	**Sprechstunde:** n.V.	**Büro:** GA 7/31	**Tel.:** +49 (234) 32 28609
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			

B. A.:	**M. Ed.:**	**LV-Nr. (eCampus):**
Modul VII	Modul E	020054
M. A.:	**Mag. Theol.:**	
Modul IV	M 15 und außermoduläres HS	

Exkursion zum Kirchentag nach Nürnberg

Vom 7. – 11. Juni 2023 findet in Nürnberg der 38. Deutsche Evangelische Kirchentag unter dem Motto „Jetzt ist die Zeit“ statt. Der Kirchentag ist eine mehrtägige Veranstaltung, die alle zwei Jahre an verschiedenen Orten stattfindet und an der regelmäßig bis zu 120.000 Menschen teilnehmen. Der institutionell von den Evangelischen Kirchen unabhängige Kirchentag versteht sich als Laienorganisation. Mit seinen zahlreichen Veranstaltungen, an denen führende Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Sozialverbänden und Kirchen teilnehmen, will der Kirchentag „Echokammer“ und „Zukunftswerkstatt“ für die deutsche und europäische Gesellschaft sein (Kristin Jahn). Themenschwerpunkte des Nürnberger Kirchentages werden u. a. die globale Sicherheits- und Wirtschaftsordnung, die Klimakrise, Freiheit, Menschenrechte sowie Wohlstand und Armut in unserer Gesellschaft sein.

Gemeinsam mit dem Bereich Politikwissenschaft des Fachbereichs Allgemeine Verwaltung der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum (Dr. Thomas M. Schimmel), dem Lehrstuhl für Systematische Theologie und Hermeneutik, Abt. für Systematische Theologie, Evangelisch-Theologische Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn (Daniel Rossa, Mag.theol. WMA) sowie mit Rasmus Wittekind (wiss. Hilfskraft) aus dem Bereich Politikwissenschaften), im Projekt „Semantisierung in Zukunftsdiskurse. Agency und Integrität angesichts der ‚Großen Herausforderungen‘“ der TRA 4, plant der Lehrstuhl Dogmatik eine Exkursion mit Studierenden der drei Fachbereiche zum Kirchentag nach Nürnberg. Idee der Exkursion ist es, sich aus verschiedenen Perspektiven mit gesellschaftspolitischen Fragen unserer Zeit auseinanderzusetzen und Menschen aus dem Westen (NRW) und Osten (Sachsen) sowie Menschen mit starkem religiösem Bezug und Menschen mit weniger oder keinem religiösen Bezug sowie ökumenisch miteinander ins Gespräch über gesellschaftspolitische Fragen zu bringen.

Dabei soll die Gruppe aus jeweils zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Bochum und Meißen bestehen. Vor dem Kirchentag wird es im April oder Mai ein hybrides Treffen zu Vorbereitung der Tage in Nürnberg geben. Beim Kirchentag selbst ist die Gruppe gemeinsam in einem Hotel

untergebracht und wird jeden Tag Veranstaltungen zu gesellschaftspolitischen Fragen in gemischten Kleingruppen besuchen, dokumentieren und auswerten. Hierbei sollen im Laufe der Tage möglichst viele Formate des Kirchentages besucht werden: Vorträge, Großpodien, Workshops, kulturelle Veranstaltungen. Jeden Tag ist auch ein Zusammenkommen der Gesamtgruppe geplant, bei dem Erfahrungen ausgetauscht werden können. Nach dem Kirchentag ist eine Dokumentation der Erfahrungen geplant.

Vor dem Hintergrund einer zunehmenden pluralisierten Gesellschaft und der permanenten Unterscheidungshervorhebung von Ost und West, einer mediengeprägten mittelbaren Weltwahrnehmung und einem scheinbaren Mangel an rationaler politischen Auseinandersetzung soll Ziel der Exkursion sein, die Dialog- und Diskursfähigkeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu stärken und sie für die unterschiedlichen gesellschaftspolitischen Themen zu sensibilisieren. Dazu sollen sie befähigt werden, einen Perspektivwechsel zu vollziehen, indem sie mit ihnen fremden Menschen, die einen anderen landsmannschaftlichen, religiösen und weltanschaulichen und beruflichen Hintergrund haben, Erfahrungen machen, teilen und diskutieren.

Der Kirchentag ist für eine solche Exkursion besonders geeignet, weil er die Beschäftigung mit verschiedenen gesellschaftspolitischen Themen gebündelt innerhalb von fünf Tagen ermöglicht. Führende und bundesweit bekannte Politiker*innen, Kulturschaffende oder Wirtschaftsmanager*innen sind auf dem Kirchentag unmittelbar live und ungefiltert vor einem kritischen Publikum zu erleben. Zudem soll versucht werden, Treffen mit Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens am Rande des Kirchentages mit der Gruppe zu organisieren.

Prof. Dr. Gunda Werner, Professorin für Dogmatik und Dogmengeschichte an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum, GA 7/32, Universitätsstr. 150, 44801 Bochum, kath-dogma[at]rub.de

Dr. Thomas M. Schimmel, Fachbereich Allgemeine Verwaltung, Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum, Herbert-Böhme-Str. 11, 01662 Meißen, thomas.schimmel[at]hsf.sachsen.de

Daniel Rossa, Mag. theol., Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Systematische Theologie und Hermeneutik, Abt. für Systematische Theologie, Evangelisch-Theologische Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Am Hof 1, 53113 Bonn, daniel.rossa[at]uni-bonn.de

Rasmus Wittekind, M.A. (Politikwissenschaften), Wissenschaftliche Hilfskraft im Projekt „Semantisierung in Zukunftsdiskurse. Agency und Integrität angesichts der ‚Großen Herausforderungen'" der TRA 4, Am Hofgarten 8, 53113 Bonn, rwitteki[at]uni-bonn.de

Kosten: Studierendenanteil 85,00 Euro

_____

Literaturhinweise:

Texte werden in Moodle bereitgestellt

Dogmatik und Dogmengeschichte Oberseminar

Ekklesiologie

Zeit:	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):**	**Beginn:**	**Anmeldefrist:**
Di, 17-19 Uhr 11.04., 18.04., 25.04., 16.05. und 23.05.2023 (Zoom)		11.04.2023	01.04.2023
Dozent*in: Prof.in Dr. Gunda Werner	**Sprechstunde:** n.V.	**Büro:** GA 7/31	**Tel.:** +49 (234) 32 28609
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **digital** stattfinden.*			

B. A.:	**M. Ed.:**	**LV-Nr. (eCampus):**
---	---	020 056
M. A.:	**Mag. Theol.:**	
---	---	

Im Oberseminar wird das neue Buch vom Bradford Hinze, Confronting a Church in Controversy, Paulist Press 2022, gemeinsam gelesen und diskutiert.

Teilnahme nach Absprache.

_____

Literaturhinweise:

Bradford Hinze, Confronting a Church in Controversy, Paulist Press 2022.

Dogmatik und Dogmengeschichte Kolloquium

Doktoranden- und Habilitanden Kolloquium

Zeit:	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):**	**Beginn:**	**Anmeldefrist:**
Digital nach. Vereinbarung		-	-

	-		
Dozent*in: Prof.in Dr. Gunda Werner	**Sprechstunde:** n.V.	**Büro:** GA 7/31	**Tel.:** +49 (234) 32 28609
Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **digital** stattfinden**.**			

B. A.: ---	**M. Ed.:** ---	**LV-Nr. (eCampus):** 020 058
M. A.: ---	**Mag. Theol.:** ---	

Das Doktorand*innen und Habilitand*innenkolloqium wird digital stattfinden. Die Termine werden gemeinsam gesucht.

Lehrveranstaltungen Fundamentaltheologie

Durch die Emeritierung von Prof. Dr. Markus Knapp ist der Lehrstuhl für Fundamentaltheologie derzeit vakant.

Lehrstuhl für Fundamentaltheologie — Vorlesung mit Übung

Die Vernunft des Glaubens: Einführung in die Fundamentaltheologie

Zeit: Di, 9:15-10:00 Uhr	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** HGA 20	**Beginn:** 4.4.2023	**Anmeldefrist:** 4.4.2023
Dozent*in: Dr. Markus Adolphs	**Sprechstunde:** Nach Absprache. (digital)	**Büro:** O-Werk Bochum	**Tel.:** 32-25675
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			
Die Vorlesung hat für den Mag. Theol. 2 SWS und setzt sich aus VL (1 SWS) und Tutorium (1 SWS) zusammen. Der Termin für das Tutorium wird in Absprache mit den Teilnehmer:innen ermittelt. Für den BA hat sie eine 1 SWS. Das Tutorium kann gerne freiwillig besucht werden.			

B. A.: M IV	**M. Ed.:** ---	**LV-Nr. (eCampus):** 020080
M. A.: ---	**Mag. Theol.:** M3	

Der Fundamentaltheologie geht es um die Prüfung der Vernunfthaftigkeit des christlichen Glaubens. Lässt sich der christliche Glaube an Gott so darstellen, dass er auch für Menschen verständlich ist, die sich nicht als gläubig verstehen? Lassen sich die Einwände zurückweisen, die gegen die Vernunfthaftigkeit des Glaubens erhoben werden?

Nach einer allgemeinen Einführung in das Verhältnis von Glaube und Vernunft fokussiert die Vorlesung auf den christlichen Offenbarungsglauben. Der christliche Glaube schreibt Jesus Christus eine entscheidende Bedeutung zu: In Christus erkennt er das unüberbietbare Offenbarungswort Gottes und damit die ihn selbst fundierende Wirklichkeit. Daher stellt sich hier auch der Fundamentaltheologie eine für die Glaubwürdigkeit der christlichen Botschaft zentrale Aufgabe: sie muss zeigen, wie sich der Glaube an die Christusoffenbarung vernünftig rechtfertigen lässt. Dazu ist es erforderlich, sich etwa mit der neuzeitlichen Offenbarungskritik oder mit den Erkenntnissen der historisch-kritischen Forschung hinsichtlich der Gestalt des Jesus von Nazareth sowie der Zeugnisse von seiner Auferstehung auseinander zu setzen.

Im Tutorium wird die VL durch Lektüre und Diskussion vertieft.

Literaturhinweise:

- Seckler, M. et al. (Hg.), Handbuch der Fundamentaltheologie. Band 2: Traktat Offenbarung, 2. verb. Auflage, Tübingen/Basel 2003.
- Knapp, M., Die Vernunft des Glaubens. Einführung in die Fundamentaltheologie, Freiburg/Br. 2009, 231-290.
- Stosch, K. von, Einführung in die Systematische Theologie, 4. akt. Auflage, Paderborn 2019, 76-98.137-234.
- Verweyen, H.J., Gottes letztes Wort. Grundriss der Fundamentaltheologie, 3. Auflage, Regensburg 2000, 209-362.
- Werbick, J. Den Glauben verantworten. Eine Fundamentaltheologie, Freiburg/Br. 2000, 227-402.

Fundamentaltheologie Vorlesung

Übermensch oder wahrer Mensch? - Nietzsches Wort vom "Tod Gottes" als Herausforderung an den christlichen Glauben

Zeit: Mo, 14:30–16:00 Uhr	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** GA 03/149	**Beginn:** 24.4.2023	**Anmeldefrist:** 17.04.2023
Dozent*in: Prof. Dr. Gerd Neuhaus	**Sprechstunde:** Nach der Vorlesung	**Büro:** GA 7/144	**Kontakt via Mail** Gerd.neuhaus@rub.de
Dozent*in:	**Sprechstunde:**	**Büro:**	**Tel.:**
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			

B. A.: Modul IV	**M. Ed.:** Modul B Modul E	**LV-Nr. (eCampus):** 020081
M. A.: ---	**Mag. Theol.:** M20	

Nietzsches Wort vom Tod Gottes ist geprägt von einer Moralkritik, die auffallende Parallelen zur Kritik Jesu am jüdischen „Gesetz“ und zum christlichen Verständnis der Sünde aufweist. Auch wenn Nietzsche dabei zu ganz eigenen Ergebnissen gelangt, leitet sein Denken dazu an, zentrale Gehalte des Christentums aus einer Außenperspektive neu zu entdecken und zu verstehen.

_____

Literaturhinweise:

- Gerd Neuhaus, Fundamentaltheologie. Zwischen Rationalitäts- und Offenbarungsanspruch, Regensburg2013, ^{2}2017, 69–120.

Lehrveranstaltungen Theologische Ethik

Lehrstuhl für Theologische Ethik — Vorlesung

Einführung in die Theologische Ethik

Zeit: Mo, 16-18 Uhr	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** GA 03/149	**Beginn:** 17.04.2023	**Anmeldefrist:** 17.04.2023
Dozent*in: Prof. Dr. Katharina Klöcker	**Sprechstunde:** n.V.	**Büro:** GA 7/36	**Tel.:** 28154
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			

B. A.: Modul V	**M. Ed.:** ---	**LV-Nr. (eCampus):** 020060
M. A.: ---	**Mag. Theol.:** M3	

Worin besteht das spezifisch Christliche theologischer Ethik – oder anders formuliert: Braucht ein Christ Gott für die Moral? Welche Rolle spielt der Glaube für unser Handeln? In der Tradition wurden diese Fragen immer wieder gestellt und das Verhältnis zwischen Glaube und Handeln ganz unterschiedlich bestimmt. Dabei wurden kontroverse Konzepte vertreten. Während die einen in Gott den Garanten für die Moral sahen, setzten andere auf die praktische Vernunft zur Begründung ethischer Normen. So entwickelten sich ganz unterschiedliche Modelle und Antworten auf die Frage nach der eigentlichen Bedeutung des Glaubens für die Ethik. Die Vorlesung will diese Modelle vorstellen und systematisch-theologisch reflektieren, welche Bedeutung der Bibel, der Natur, dem Gewissen und der Vernunft innerhalb einer theologischen Fundamentalethik zukommt und welches Profil einer Ethik im Horizont des christlichen Glaubens sich aus diesen Überlegungen für die Gegenwart ergibt.

_____

Literaturhinweise:

- **Wird rechtzeitig bekanntgegeben**

Lehrstuhl für Theologische Ethik — Vorlesung

Aktuelle Debatten der Bioethik – in theologische Perspektive

Zeit: Mo, 10-12 Uhr	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** GA 03/149	**Beginn:** 03.04.2023	**Anmeldefrist:** 03.04.2023
Dozent*in: Prof. Dr. Katharina Klöcker	**Sprechstunde:** n.V.	**Büro:** GA 6/131	**Tel.:** 28154
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			

B. A.: ---	**M. Ed.:** Modul D	**LV-Nr. (eCampus):** 020061
M. A.: Modul VII	**Mag. Theol.:** M12	

Gesellschaften stehen angesichts der vielen neuen Entwicklungen in den Life Sciences vor der Frage, wie sie verantwortungsvoll mit neuen Technologien umgehen können. Die Bioethik begleitet diesen komplexen Reflexionsprozess. In der Vorlesung werden ausgewählte konkrete Anwendungsbereiche vorgestellt und aktuelle bioethische Fragestellungen thematisiert. Ziel ist es, sich mit unterschiedlichen Argumentationsweisen und Positionen vertraut zu machen. Darüber hinaus werden zentrale Denkfiguren einer christlichen Bioethik erarbeitet und anhand konkreter Fragestellungen erprobt und kritisch reflektiert.

Diese Vorlesung wird um ein Semester vorgezogen, da sich Frau Klöcker im WS 23/24 im Forschungssemester befindet.

Hinweis: Für die Organisation der Veranstaltung ist eine Anmeldung der Studierenden aller Studiengänge über eCampus notwendig.

_____

Literaturhinweise:

- Stephan Ernst: Am Anfang und Ende des Lebens. Grundfragen medizinischer Ethik, Freiburg 2020.
- Sturma, Dieter / Heinrichs, Bert (Hg.): Handbuch Bioethik, Stuttgart 2015.

Lehrstuhl für Theologische Ethik — Hauptseminar

Clickbait – False Balancing – Fake News. Medienethik im Angesicht der Digitalisierung

Zeit: Do, 14-16 Uhr	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** GA 6/131	**Beginn:** 13.04.2023	**Anmeldefrist:** 06.04.2023

Dozent*in:	**Sprechstunde:**	**Büro:**	**Tel.:**
Dominik Winter, Mag. Theol.	n.V.	GA 7/37	28404
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			

B. A.:	**M. Ed.:**	**LV-Nr. (eCampus):**
Modul V oder VII	---	020064
M. A.:	**Mag. Theol.:**	
---	---	

Im aktuellen politischen und gesellschaftlichen Diskurs wird so heftig und intensiv über Rolle und Zuschnitt der Medien gestritten, wie lange nicht mehr. Gerade aus rechts-konservativer politischer Richtung wird eine vermeintliche Bevorzugung „linker" Ideen und Persönlichkeiten moniert und es tauchen vermehrt Begrifflichkeiten wie „Cancel Culture" und „Wokeness" auch im deutschsprachigen Diskurs auf, die auf eine generelle Diskreditierung der Medien, insbesondere des öffentlich-rechtlichen Rundfunks, abzielen. In diesem Seminar werden wir uns die zentrale Rolle der Medien als vierter Gewalt in demokratischen Gesellschaften vergegenwärtigen und vor diesem Hintergrund untersuchen, welchen medienethischen Herausforderungen sich journalistische Redaktionen heute gegenübersehen. Dabei fokussiert das Seminar zwei Perspektiven: Einerseits wird es vermehrt um die Frage gehen, wie zunehmende Prozesse der Digitalisierung die redaktionelle Arbeit aus ethischer Perspektive verändert haben. Andererseits wird besonders zu fragen sein, welchen spezifischen Standpunkt eine theologische Ethik in diesem Kontext einzunehmen vermag, gerade vor dem Hintergrund, dass das Christentum als „Buchreligion" schon immer eine besondere Beziehung zu allen Arten von Medien hatte.

_____

Literaturhinweise:

- Werden im Seminar bekannt gegeben

Theologische Ethik Hauptseminar

Menschliche Freiheit auf dem Spiel?
Potentiale und Risiken der digitalisierten Welt

Zeit:	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):**	**Beginn:**	**Anmeldefrist:**
geblockt an unterschiedlichen Terminen	-	19.05.2023	12.05.2023
Dozent*in:	**Sprechstunde:**	**Büro:**	**Tel.:**
Dr. Katharina Mairinger-Immisch	n. Vereinbarung	-	-
*Die Lehrveranstaltung wird **digital** stattfinden.*			

Zusätzliche Angaben zur Lehrveranstaltung:
19.05.23 digitale Vorbesprechung und Themenverteilung von 16:00-19:00 Uhr 23.06.23 von 14:00-20:00 Uhr (digital) 24.06.23 von 9:00-15:00 Uhr (digital) 30.06.23 von 14:00-20:00 Uhr (digital) 01.07.23 von 9:00-15:00 Uhr (digital)

B. A.: ---	**M. Ed.:** GPO 2020 Modul C	**LV-Nr. (eCampus):** 020063
M. A.: ---	**Mag. Theol.:** Modul 21	

Die Digitalisierung bringt viele Potentiale mit sich: Sie erleichtert den Alltag durch schnellen und einfachen Datentransfer über regionale Grenzen hinweg, macht Arbeiter:innen durch Home-Office flexibel, erleichtert den Zugriff auf Informationen, schafft private wie geschäftliche Vernetzungsmöglichkeiten, schärft das Gesundheitsbewusstsein und bietet für ehemals komplexe Problemlagen künstlich-intelligente Lösungen. Die Rede von einer neu gewonnenen Freiheit durch Digitalisierung und Enhancement ist dem Diskurs nicht fremd, jedoch zeigen eben benannte Potentiale durchaus auch ihre Schattenseiten. Noch stehen keine einschlägigen Lösungen bereit, wie mit Selbstoptimierungstrends, Cyberattacken, Datenrechten und -verlusten angemessen umgegangen werden kann. Auch kann nicht abgewiesen werden, dass die menschliche Freiheit in mehr bestehen muss, als nur in der Ausschöpfung technischer und digitaler Möglichkeiten. Das Seminar wirft auf die aktuellen Entwicklungen einen kritischen Blick und versucht theologisch-ethisch zu ergründen, worin die Freiheit des Menschen letztendlich besteht und inwieweit diese in Einklang mit den neuen digitalen Möglichkeiten gebracht werden kann.

_____

Literaturhinweise:

- Burke, Andree; Hiepel, Ludger; Niggemeier, Volker; Zimmermann, Barbara (Hg.) (2021): Theologiestudium im digitalen Zeitalter. 1. Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer. Online verfügbar unter http://www.kohlhammer.de/wms/instances/KOB/appDE/nav_product.php?product=978-3-17-038893-2.
- Ethik der Digitalisierung in evangelischer Perspektive. Vortragsreihe einer Online-Tagung, Evangelische Akademie Loccum, Januar/Februar 2021 (2021). Frankfurt am Main: Gemeinschaftswerk d. Evangelischen Publizistik (GEP) gGmbH (Epd-Dokumentation, 2021, Nr. 20). Online verfügbar unter https://d-nb.info/1236244788/04.
- Fuchs, Michael (2021): Digitalisierung als Herausforderung für Anthropologie und Ethik. In: Gotlind Ulshöfer, Peter G. Kirchschläger und Markus Huppenbauer (Hg.):

Digitalisierung aus theologischer und ethischer Perspektive: Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, S. 25–44.

- Hein, Rudolf B. (2021): Digitalisierungskompetenzen in der Theologischen Ethik. In: Andree Burke, Ludger Hiepel, Volker Niggemeier und Barbara Zimmermann (Hg.): Theologiestudium im digitalen Zeitalter. 1. Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer, S. 257–275.
- Huppenbauer, Markus (2021): Transhumanismus im Kreuzfeuer der Theologie? Eine Analyse der theologischen Kritik am Transhumanismus. In: Gotlind Ulshöfer, Peter G. Kirchschläger und Markus Huppenbauer (Hg.): Digitalisierung aus theologischer und ethischer Perspektive: Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, S. 263–284.
- Mühling, Markus (2021): Freiheit durch Digitalisierung? Theologische Bewertung einer fragwürdigen Hoffnung. In: Georg Souvignier und Frank Vogelsang (Hg.): Durch Digitalisierung zur Freiheit 4.0? Darmstadt: wbg Academic, S. 171–181.
- Plaul, Constantin (2022): Freiheit und Digitalisierung. Medienethische Überlegungen in evangelischtheologischer Perspektive. In: *Zeitschrift für Evangelische Ethik* 66 (1), S. 39–51. DOI: 10.14315/zee-2022-660106.
- Pröpper, Thomas (2001): Evangelium und freie Vernunft. Konturen einer theologischen Hermeneutik. Freiburg i. Br.: Herder.
- Corsten, Hans; Roth, Stefan (2022): Gedanken zur Digitalisierung. In: Stefan Roth und Hans Corsten (Hg.): Handbuch Digitalisierung. München: Verlag Franz Vahlen, S. 3–18.
- Schockenhoff, Eberhard (2007): Theologie der Freiheit. Freiburg im Breisgau, Basel, Wien: Herder. Online verfügbar unter http://bvbr.bib-bvb.de:8991/F?func=service&doc_library=BVB01&doc_number=015709722&line_number=0002&func_code=DB_RECORDS&service_type=MEDIA.
- Souvignier, Georg; Vogelsang, Frank (Hg.) (2021): Durch Digitalisierung zur Freiheit 4.0? Darmstadt: wbg Academic. Online verfügbar unter https://swbplus.bsz-bw.de/bsz1769744584kla.htm.
- Spiekermann, Sarah (2021): Digitale Ethik. Ein Wertesystem für das 21. Jahrhundert. München: Droemer Taschenbuch.
- Striet, Magnus; Goertz, Stephan (Hg.) (2016): Nach dem Gesetz Gottes: Autonomie als christliches Prinzip. 1. Auflage. Freiburg im Breisgau: Verlag Herder. Online verfügbar unter http://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-epflicht-1258308.

Lehrstuhl für Theologische Ethik — Hauptseminar

Wert und Wirklichkeit. Die Moralphilosophie John McDowells in theologisch-ethischer Perspektive

Zeit:	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):**	**Beginn:**	**Anmeldefrist:**
Mo, 16-18 Uhr		17.04.2023	12.04.2023

	GA 6/131		
Dozent*in: Dominik Winter, Mag. Theol.	**Sprechstunde:** n.V.	**Büro:** GA 7/37	**Tel.:** 28404
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			

B. A.: ---	**M. Ed.:** ---	**LV-Nr. (eCampus):** 020062
M. A.: Modul III; Modul IX	**Mag. Theol.:** Hauptseminar des zweiten o. dritten Abschnitts	

Wie begründen wir unsere moralischen Urteile? Wie können empirische Erkenntnisse dafür eine Rolle spielen? Was sind eigentlich überhaupt Werte und wie erkennen wir sie? Das sind nur ein paar wenige der Fragen mit denen sich die Metaethik schon immer beschäftigt hat und die noch immer höchst kontrovers diskutiert werden. Bei vielen dieser Fragen haben sich dabei im Laufe der Zeit feste Lager gebildet, die sich beinahe unversöhnlich gegenüberstehen. John McDowell versucht hier mit seinem – von Wittgenstein herkommend – therapeutischen Ansatz die entstandenen Gräben zu überwinden und bietet dabei mit seinem speziellen erkenntnistheoretischen Ansatz, den er in *Geist und Welt* entwickelt hat, einerseits und seinem von Aristoteles entlehntem Konzept der „zweiten Natur“ andererseits eine höchst interessante Zwischenposition, die einige der entstandenen metaethischen Probleme zu überwinden vermag. Gleichzeitig bietet sein Ansatz zahlreiche Anknüpfungspunkte an bisher vernachlässigte Fragen nach der Rolle von Emotionen für die Ethik und an eine von Mieth inspirierte narrative (theologische) Ethik. Das Seminar widmet sich deshalb zentralen (moral)philosophischen Text von McDowell. So sollen einerseits in sein Denken eingeführt und andererseits Perspektiven eröffnet werden, wie man mit McDowell auch in der theologischen Ethik weiterdenken kann.

_____

Literaturhinweise:

- McDowell, John: Wert und Wirklichkeit. Aufsätze zur Moralphilosophie, Frankfurt a.M. 2009.
- McDowell, John: Geist und Welt. Frankfurt a.M. 2006.
- Barth, Christian/Lauer, David (Hg.): Die Philosophie John McDowells. Ein Handbuch, Münster 2014.

Lehrstuhl für Theologische Ethik — Hauptseminar

Theologische Ethik auf dem Synodalen Weg – Resümee und Ausblick

Zeit: Mo, 18-20 Uhr	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** GA 6/134	**Beginn:** 03.04.2023	**Anmeldefrist:** 03.04.2023
Dozent*in: Prof. Dr. Katharina Klöcker	**Sprechstunde:** n.V.	**Büro:** GA 7/36	**Tel.:** 28154
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			

B. A.: ---	**M. Ed.:** ---	**LV-Nr. (eCampus):** 020065
M. A.: ---	**Mag. Theol.:** M9 HS 2. Und 3. Studienabschnitt	

Eine Erneuerung der kirchlichen Sexualmoral war eines der zentralen Anliegen des Synodalen Wegs. Der Grundtext "Leben in gelingenden Beziehungen - Grundlinien einer erneuerten Sexualethik" erhielt auf der vierten Synodalversammlung im Herbst 2022 zwar die Mehrheit der Stimmen, verfehlte aber die notwendige Zweidrittelmehrheit der Bischöfe. Die Enttäuschung auf Seiten der Reformwilligen war groß. Im Seminar wollen wir uns mit den Tiefendimensionen des Konflikts rund um die kirchliche Sexualmoral befassen. Diskutiert werden darüber hinaus theologisch-ethische Entwürfe, die für einen Paradigmenwechsel hin zu einer christlichen Beziehungsethik eintreten.

Dieses Seminar wird um ein Semester vorgezogen, da sich Frau Klöcker im WS 23/24 im Forschungssemester befindet.

Hinweis: Für die Organisation der Veranstaltung ist eine Anmeldung der Studierenden aller Studiengänge über eCampus notwendig.

_____

Literaturhinweise:

- Hilpert, Konrad / Sautermeister, Jochen (Hg.): Kirchliche Sexualmoral vor dem Abgrund? Theologische Perspektiven zum Synodalen Weg, Freiburg 2023.

Lehrstuhl für Theologische Ethik — Oberseminar

Forschungsseminar Theologischer Ethik

Zeit: n. V.	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** n. V.	**Beginn:** n.V.	**Anmeldungen per Mail bis 13.04.23**
Dozent*in:	**Sprechstunde:**	**Büro:**	**Tel.:**

Prof. Dr. Katharina Klöcker	n.V.	GA 7/36	28154
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			

B. A.: ---	**M. Ed.:** ---	**LV-Nr. (eCampus):** 020066
M. A.: ---	**Mag. Theol.:** ---	

Blocktermine nach Vereinbarung

Im Mittelpunkt des Forschungsseminars stehen aktuelle theologisch-ethische Themen und Forschungsprojekte. Es wird um eine persönliche Anmeldung per Mail bis zum 13.04.2023 bei der Lehrstuhlinhaberin gebeten. Termine und Themen der Blocksitzungen werden rechtzeitig bekanntgegeben.

_____

Literaturhinweise:

- Wird vor jeder Sitzung bekanntgegeben

Lehrstuhl für Theologische Ethik Oberseminar

Exposé- und Abschlussarbeiten
In der Theologischen Ethik (Blockveranstaltung)

Zeit: Blocktermine	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** GA 7/36	**Beginn:** Blocktermine	**Anmeldefrist:** Vorab per Mail
Dozent*in: Prof. Dr. Katharina Klöcker	**Sprechstunde:** n.V.	**Büro:** GA 7/36	**Tel.:** 28154
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			

B. A.: ---	**M. Ed.:** ---	**LV-Nr. (eCampus):** 020067
M. A.: ---	**Mag. Theol.:** ---	

Dieses Kolloquium richtet sich an Studierende, die gern eine Abschlussarbeit in Theologischer Ethik schreiben wollen. In Kleingruppen werden Ideen, Gliederungen und Exposés für Abschlussarbeiten

diskutiert. Ein Einstieg ins Kolloquium während des Semesters ist möglich. Wer teilnehmen möchte, sollte zunächst per Mail Kontakt mit Frau Prof. Klöcker aufnehmen.

Blocktermine:

26.04. 10-13 Uhr

24.05. 10-13 Uhr

14.06. 10-13 Uhr

12.07. 10-13 Uhr

Lehrveranstaltungen Sozialethik

Sozialethik Vorlesung

Um jeden Preis!? Wie normative Orientierungen die Welt der Wirtschaft betreffen

Zeit: Do, 12-14 Uhr	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** GABF 04/714	**Beginn:** 13.04.2023	**Anmeldefrist:** 12.04.2023
Dozent*in: JProf. Dr. Jonas Hagedorn	**Sprechstunde:** Donnerstags, 15.15h – 16.00h und n.V.	**Büro:** GA7/135	**Tel.:** -22615
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			

B. A.: Modul V	**M. Ed.:** ---	**LV-Nr. (eCampus):** 020070
M. A.: ---	**Mag. Theol.:** M 3	

geöffnet für den Optionalbereich

Raubbau an der Natur, ökologische Verwüstungen, Ausbeutung, Kinderarbeit und Sklaverei, aber auch Bilanzmanipulationen – Anzeigen zu moralisch verwerflichen Praktiken wirtschaftlicher Akteure fallen jedem:r Zeitungsleser:in tagtäglich ins Auge. Was steckt theoretisch dahinter? Wie lassen sich diese und andere Phänomene ökologischer und sozialer Ausbeutung oder Enteignung erklären, beurteilen und womöglich verändern? Welche wirtschaftsethischen Traditionen können unterschieden werden? Und wie haben sich die Kirchen selbst – gleichsam als „Wirtschaftsakteure“ und Treiber normativer Orientierungen – positioniert? Die Vorlesung bietet einen Überblick über spannungsreiche wirtschaftsethische Standpunkte und über Orientierungen der kirchlichen Sozialverkündigung. Dabei führt sie in unterschiedliche Richtungen der Wirtschafts- und Unternehmensethik ein und legt wirtschaftsethische Argumentationslinien der sozialkatholischen Tradition offen. Studierende der Theologie und anderer Fakultäten, die sich mit wirtschaftsethischen Fragen beschäftigen wollen, sind herzlich willkommen.

_____

Literaturhinweise:

- Aßländer, Michael S. (Hg.) (2022): Handbuch Wirtschaftsethik. 2. Aufl. Stuttgart: J. B. Metzler.
- Fraser, Nancy; Jaeggi, Rahel (2020): Kapitalismus. Ein Gespräch über kritische Theorie. Berlin: Suhrkamp.

- Nell-Breuning, Oswald von (1990): Den Kapitalismus umbiegen. Schriften zu Kirche, Wirtschaft und Gesellschaft. Ein Lesebuch. Düsseldorf: Patmos.

- van Aaken, Dominik; Schreck, Philipp (Hg.) (2015): Theorien der Wirtschafts- und Unternehmensethik. Berlin: Suhrkamp.

Sozialethik Hauptseminar

"Gott, Vaterland, Familie". Zum Ideologiehintergrund neofaschistischer und radikal rechter Bewegungen

Zeit: Fr, 10-12 Uhr	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** GABF 04/714	**Beginn:** 14.04.2023	**Anmeldefrist:** 13.04.2023
Dozent*in: JProf. Dr. Jonas Hagedorn	**Sprechstunde:** Donnerstags, 15.15h – 16.00h und n.V.	**Büro:** GA7/135	**Tel.:** -22615
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			

B. A.: ---	**M. Ed.:** Modul C	**LV-Nr. (eCampus):** 020071
M. A.: Module II und V	**Mag. Theol.:** M 21	

geöffnet für den Optionalbereich

Nicht erst die jüngsten Wahlen in Europa (Italien, Schweden) lassen auf einen erheblichen Zuwachs an Einfluss rechtsextremer Akteure in den politischen Systemen schließen. Vielmehr ist spätestens seit der zweiten Hälfte der 2000er Jahre ein schleichender Bedeutungsgewinn neofaschistischer und radikal rechter Bewegungen in verschiedenen Ländern weltweit zu beobachten – mit jeweils eigenem politischen Hintergrund, eigenen ideologischen Anleihen und Schwerpunkten. Auch die republikanische Partei in den USA mit dem in ihr dominanten Trumpismus ist auf einem Kurs, der viele politische Beobachter:innen beunruhigt. Das Seminar versucht die Ideologien dieser Bewegungen, ihre politischen Bearbeitungsstrategien und ihre normativen Implikationen zu analysieren und die Unterstützer:innen- und Wähler:innengruppen näher in den Blick zu nehmen. Wie groß ist eigentlich die Affinität katholischer und protestantischer Kreise zu radikal rechten Gesinnungen und politischen Bewegungen (etwa in Deutschland und den USA)? Wie werden diese Orientierungen innerhalb der Kirchen gesehen? Und überhaupt: Welche Gründe lassen sich für das Erstarken radikal rechter Orientierungen in demokratischen Gesellschaften ausmachen? Das sind Fragen, denen das Seminar nachgehen will. Studierende der Theologie und anderer Fakultäten sind eingeladen mitzudiskutieren.

_____

Literaturhinweise:

- Fetscher, Iring; Münkler, Herfried (Hg.) (1987): Pipers Handbuch der politischen Ideen. Band 5: Neuzeit: Vom Zeitalter des Imperialismus bis zu den neuen sozialen Bewegungen. München: R. Piper.
- Frankenberg, Günter; Heitmeyer, Wilhelm (Hg.) (2022): Treiber des Autoritären. Pfade von Entwicklungen zu Beginn des 21. Jahrhunderts. Frankfurt a. M.: Campus.
- Texte zur katholischen Soziallehre (2007): Die sozialen Rundschreiben der Päpste und andere kirchliche Dokumente. Mit Einführungen von Oswald von Nell-Breuning SJ und Johannes Schasching. Herausgegeben von der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands e. V. (KAB). 9. Aufl. Kevelaer/Köln: Butzon & Bercker/Ketteler-Verlag.

Lehrveranstaltungen Philosophisch-Theologische Grenzfragen

Lehrstuhl für Philosophisch-Theologische Grenzfragen — Vorlesung

Einführung in die Philosophie

Zeit: 10–12 Uhr c.t.	**Raum:** GA 03/149	**Beginn:** 17.04.2023	**Anmeldefrist:** 09.02.–16.04.2023
Dozent*in: Dr. Jacob Hesse	**Sprechstunde:** Nach Vereinbarung	**Büro:** GA 7/137	**Tel.:** 0234 32 - 22606
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			

B. A.: Modul V	**M. Ed.:** ---	**LV-Nr. (eCampus):** 020001
M. A.: ---	**Mag. Theol.:** ---	

In der Vorlesung wird eine Einführung in zentrale Bereiche der Philosophie gegeben. Es wird hierbei zunächst die methodische Frage behandelt, was Kriterien für gute philosophische Argumentationen darstellen. Außerdem werden wir uns damit beschäftigen, was es genau bedeutet, dass man etwas weiß und was als angemessene Quelle unseres Wissens verstanden werden kann. Dabei wird auch in den Blick genommen, auf welcher methodischen Basis die Wissenschaft arbeitet bzw. wie sie arbeiten sollte und welche Rolle epistemische Autoritäten bei der Vermittlung von Wissen spielen können und sollten. Wir werden uns darüber hinaus auch damit auseinandersetzen, was man unter dem menschlichen Geist verstehen kann und wie sein Verhältnis zu insbesondere neuronalen körperlichen Aktivitäten gedacht werden kann. Zudem soll auch die philosophische Ethik in den Blick genommen werden. In dieser geht es nicht so sehr darum festzustellen, was moralisch gute oder schlechte Handlungen sind, sondern wie plausibel die möglichen Begründungen dafür sind, dass bestimmte Handlungen gut oder schlecht sind. Schließlich sollen auch grundlegende Themen der Metaphysik und der Religionsphilosophie vorgestellt werden.

_____

Literaturhinweise:

- Nagel, Thomas (2020): Was bedeutete das alles? Eine ganz kurze Einführung in die Philosophie, Ditzingen: Reclam.
- Tetens, Holm (2022): Philosophisches Argumentieren, München: C.H. Beck.

Philosophisch-Theologische Grenzfragen Vorlesung

Philosophische Gotteslehre

Zeit: Di, 08.30-10 Uhr	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** GA 03/149	**Beginn:** 11.04.2023	**Anmeldefrist:** -
Dozent*in: Dr. Christian Weidemann	**Sprechstunde:** -	**Büro:** GA 7/139	**Tel.:** -
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			

B. A.: Modul VII	**M. Ed.:** Modul B	**LV-Nr. (eCampus):** 020004
M. A.: ---	**Mag. Theol.:** M7	

Der Schwerpunkt der Vorlesung wird auf der traditionellen Attributenlehre liegen.

Was müssen wir uns unter der tatsächlichen oder vermeintlichen Allmacht, Allwissenheit, Allgegenwart, moralischen Vollkommenheit, Liebe, Ewigkeit, Einfachheit, Unendlichkeit, Freiheit, Notwendigkeit, Personalität, Dreieinigkeit usw. Gottes vorstellen? Sind diese Eigenschaften überhaupt widerspruchsfrei definierbar? Kann Gott, falls er existiert, z.B. einen Stein erschaffen, den niemand heben kann? Sind sie miteinander verträglich? Entweder, so scheint es, kann Gott z.B. unschuldige Kinder quälen, dann ist er nicht von Natur aus gütig, oder er kann es nicht, dann ist er nicht allmächtig. Widersprechen die Attribute unseren Erfahrungen, z.B. dem Leid in der Welt? Befördert ihre Annahme politische Ungerechtigkeit, z.B. patriarchalische Herrschaftsverhältnisse oder eurozentrisches Denken?

Es wird sich zeigen, dass die genannten Fragen faszinierende Probleme berühren, die auch für Menschen interessant sind, die monotheistischen Religionen distanziert oder ablehnend gegenüberstehen.

Wir werden außerdem darüber nachdenken, ob und ggf. wie endliche Wesen überhaupt angemessen über Gott reden und seine Natur verstehen können. Die Vorlesung wird ferner einen knappen Überblick über Argumente für und wider die Existenz Gottes bieten, sowie in alternative Gottesvorstellungen (Polytheismus, Pantheismus, Prozesstheologie, Feministische Theologie…) einführen.

_____

Literaturhinweise:

- Armin Kreiner: *Das wahre Antlitz Gottes - oder was wir meinen, wenn wir Gott sagen*, Freiburg i.Br. 2006.
- Richard Swinburne: *The Coherence of Theism*, 2. Auflage, Oxford 2016.

Philosophisch-Theologische Grenzfragen Vorlesung

Philosophie des Mittelalters

Zeit: Di, 12-14 Uhr	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** GA 3/149	**Beginn:** 11.04.2023	**Anmeldefrist:** -
Dozent*in: Prof. Dr. Dr. Christian Tapp	**Sprechstunde:** n. V. per E-Mail: christian.tapp@rub.de	**Büro:** GA 7/029	**Tel.:** -29387
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			

B. A.: Modul VII	**M. Ed.:** Modul D	**LV-Nr. (eCampus):** 020003
M. A.: Modul D	**Mag. Theol.:** M20	

Das Mittelalter ist – je nach genauer Abgrenzung – die mit Abstand längste Epoche der abendländischen Philosophiegeschichte. In dieser Vorlesung soll ein kleiner Einblick in die faszinierende Gedankenwelt dieser Zeit versucht werden. Es wird dabei um Klassiker der christlichen Abendlands gehen, wie Anselm von Canterbury, Albertus Magnus oder Thomas von Aquin; aber auch um die philosophische Tradition des islamisch geprägten Kulturkreises im Mittelalter, in dem wiederum jüdische und christliche Denker gearbeitet haben.

Die Vorlesung stellt einige der großen Entwicklungslinien dar, legt aber besonderen Wert darauf, von philosophischen Fragen auszugehen, die uns heute interessieren. Was haben mittelalterliche Philosophen dazu gesagt? Wie unterscheidet sich ihr Zugang von unserem heutigen? Es geht beispielsweise um Fragen wie die nach dem Verhältnis von Seele und Körper, nach dem Wesen des menschlichen Intellekts, nach der Ewigkeit der Welt, nach dem Verständnis von Sprache, nach dem Sein des Seienden, nach Universalien, nach dem Unendlichen und, ganz zentral, nach Gott.

Besonders die christlich geprägte Philosophie des Mittelalters ist dabei nicht einfach religiöse Philosophie. Sie hat häufig, aber nicht nur, mit Gott bzw. einer bestimmten religiösen Perspektive zu tun. Und es gibt Gegenströmungen wie den Aristotelismus der *artes*-Fakultäten, der gegen religiöse Bevormundung kämpft und so ein lebendiges Zeugnis für das Autonomiestreben philosophischen Denkens gibt – auch und gerade in Zeiten umfassender Macht religiöser Institutionen.

- Eine Vertrautheit mit Grundlagen philosophischen Denkens im Rahmen von Einführungsveranstaltungen wird vorausgesetzt.
- Spezifische Kenntnisse aus der Philosophiegeschichte werden nicht vorausgesetzt.
- Literaturhinweise werden in der Veranstaltung gegeben.

Philosophisch-Theologische Grenzfragen — Hauptseminar

Freiheit

Zeit: Di, 10-12 Uhr	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** GA 6/134	**Beginn:** 11.04.2023	**Anmeldefrist:** -
Dozent*in: Dr. Christian Weidemann	**Sprechstunde:** -	**Büro:** GA 7/139	**Tel.:** -
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			

B. A.: Modul V und Modul VII	**M. Ed.:** Modul D	**LV-Nr. (eCampus):** 020005
M. A.: ---	**Mag. Theol.:** M5 und M20	

Das Seminar soll anhand von vier Themenkomplexen einen Überblick über die philosophische Beschäftigung mit Freiheit liefern.

1. Was ist Freiheit? Nur wer frei handelt, ist moralisch verantwortlich für sein Tun. Daraus scheint zu folgen, dass Freiheit und Determinismus unverträglich miteinander sind. Ansonsten könnten wir moralisch verantwortlich gemacht werden für ein Handeln, das bereits vor unserer Geburt feststand. Andererseits: Wenn unsere Handlungen nicht determiniert sind, scheinen sie ein Produkt des Zufalls zu sein. Und für Zufälliges kann ebenfalls niemand verantwortlich gemacht werden. Sind die Ideen von Willensfreiheit und moralischer Verantwortung am Ende in sich widersprüchlich?

2. Sind wir frei? Welche Rolle, wenn überhaupt eine, spielen die Neurowissenschaften (Libet-Experiment etc.) für diese Frage?

3. Ist Freiheit Segen oder Fluch? Religiöse Autoren preisen die menschliche Freiheit häufig als zentralen Bestandteil des göttlichen Schöpfungsplans, säkulare Autoren sehen in ihr den Schlüssel für ein sinnerfülltes Leben. Doch stimmt das? Wären wir nicht (manchmal, häufig, immer) besser dran ohne die Last der Entscheidung?

4. Liberale Rechtsstaaten sind darauf angelegt, die Freiheit ihrer Bürger zu garantieren. Doch was genau heißt das? Ist es z.B. wichtiger, die Freiheit VON Zwang und Bevormundung zu gewährleisten, oder umgekehrt, die Freiheit ZU bestimmten Aktivitäten zu befördern? Wie lassen sich Meinungs-,

Religions-, Kunst- und Wissenschaftsfreiheit begründen? Wo, wenn überhaupt irgendwo, sollten ihre Grenzen liegen?

- Die Seminartexte umfassen philosophische Klassiker (z.B. Hobbes, Kant, Mill…) aktuelle Texte der analytischen Philosophie (z.B. D. Lewis, van Inwagen …) sowie Ausschnitte der Weltliteratur (z.B. Dostojewski, Camus...).

Philosophisch-Theologische Grenzfragen Hauptseminar

Interkonfessioneller und interreligiöser Dissens

Zeit: Do, 12-14	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** GA 6/131	**Beginn:** 06.04.2023	**Anmeldefrist:** -
Dozent*in: Dr. Christian Weidemann	**Sprechstunde:** -	**Büro:** GA 7/139	**Tel.:** -
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			

B. A.: ---	**M. Ed.:** Modul D	**LV-Nr. (eCampus):** 020006
M. A.: Modul IV	**Mag. Theol.:** M20	

Nehmen wir an, einige Personen sind sich uneins über eine bestimmte Tatsachenfrage, z.B. darüber, wie viele Menschen derzeit auf der Erde leben, wie lange das Römische Reich bestand oder was die Ordnungszahl von Gold ist. Eine einfache Möglichkeit den Streit zu schlichten, besteht darin, die Personen in einen Raum zu sperren und ihnen alle relevanten Informationen zugänglich zu machen. Die Meinungen werden sehr schnell konvergieren. Bei Ethik, Politik und Religion funktioniert ein solches Verfahren bekanntlich nicht, weshalb man gut beraten ist, über diese Themen bei Familienfeiern zu schweigen. Warum ist das so? Wenn ich z.B. an Gott glaube, aber jemand, der genauso gutwillig, intelligent und wohlinformiert ist wie ich selbst, Atheist ist, was folgt daraus? Dass es sich bei der Existenz oder Nicht-Existenz Gottes gar nicht um eine Tatsache handelt? Dass es gar keine guten Gründe für oder gegen religiöse Überzeugungen gibt? Dass es von Zufällen wie Elternhaus, Sozialisation oder Lehrern abhängt, ob man glaubt oder nicht? Falls Letzteres, unterminierte ein solcher Befund nicht religiöse wie atheistische Überzeugungen und wäre ein überzeugendes Argument für den Agnostizismus?

Neben diesem Problem des sog. *peer disagreement*, das die Religion mit Politik und Philosophie teilt, werden wir uns auch mit anderen grundsätzlichen Problemen interreligiösen und ökumenischen Dialogs befassen. Sind etwaige Heils- und Wahrheitsansprüche von Religionen z.B. exklusivistisch, inklusivistisch oder pluralistisch zu verstehen? Und um was für eine Art von Wahrheit, wenn überhaupt um eine, geht es dabei genau?

Philosophisch-Theologische Grenzfragen Oberseminar

Works in progress

Zeit: Mi, 17-19 Uhr	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** GABF 04/714	**Beginn:** 12.04.2023	**Anmeldefrist:** -
Dozent*in: Prof. Dr. Dr. Christian Tapp	**Sprechstunde:** n. V.	**Büro:** GA 7/029	**Tel.:** -
Dozent*in: Prof. Dr. Dr. Benedikt Göcke	**Sprechstunde:** n. V.	**Büro:** GA 7/138	**Tel.:** -
Dozent*in: Dr. Christian Weidemann	**Sprechstunde:** n. V.	**Büro:** GA 7/139	**Tel.:** -
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			

B. A.: ---	**M. Ed.:** ---	**LV-Nr. (eCampus):** 020007
M. A.: ---	**Mag. Theol.:** ---	

In diesem Oberseminar / Forschungskolloquium werden aktuelle Forschungsarbeiten vorgestellt und diskutiert: Von der Bachelorarbeit bis zur Habilitationsschrift.

Im Sommersemester 2023 findet die Veranstaltung als Blockveranstaltung im Kloster Schwarzenberg in Scheinfeld statt.

Teilnahme nur nach Voranmeldung.

Philosophisch-Theologische Grenzfragen Kolloquium

Prüfungskolloquium

Zeit: Do, 10-11 Uhr	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** GA 6/131	**Beginn:** 13.04.2023	**Anmeldefrist:** -
Dozent*in: Dr. Christian Weidemann	**Sprechstunde:** -	**Büro:** GA 7/139	**Tel.:** -
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			

B. A.: ---	**M. Ed.:** ---	**LV-Nr. (eCampus):** 020009
M. A.: ---	**Mag. Theol.:** ---	

Das Kolloquium richtet sich an Studierende aller Studiengänge, die sich auf eine philosophische oder philosophieaffine (z.B. Fundamentaltheologie) Abschlussprüfung vorbereiten – egal, ob es sich dabei um Doktor-, Master-, Bachelorarbeit, Modulabschlussklausur oder mündliche Prüfung handelt. Sie bekommen Gelegenheit, Passagen aus Ihrer Arbeit zu präsentieren, Ideen zur Diskussion zu stellen, Texte gemeinsam zu studieren, Hilfe bei Verständnisproblemen, Literaturrecherche etc. einzuholen, Lernstoff zu wiederholen oder Prüfungssituationen zu simulieren.

Themen, Ablauf und Termine werden sich ganz individuell nach Anzahl und Wünschen der Teilnehmerinnen richten. Die Anwesenheit über das gesamte Semester ist keine zwingende Teilnahmebedingung.

Lehrstuhl für Theologische Ethik
Lehrstuhl für Religionsphilosophie & Wissenschaftstheorie

Summer School

Roboter, bete für mich! Roboter als Instrumente Gottes? Erkundungen zu Theologie und Robotik

Zeit: 15.-17. März ganztägig	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** GA 04/714 und Tagungsraum II	**Beginn:** 15.03.	**Anmeldefrist:** 01.03.
Dozent*in: Lukas Brand	**Sprechstunde:** n.V.	**Büro:** GA 7/142	**Tel.:** 22414
Dozent*in: Dominik Winter	**Sprechstunde:** n.V.	**Büro:** GA 7/37	**Tel.:** 28404
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			

B. A.:	**M. Ed.:**	**LV-Nr. (eCampus):**

n.V.	n.V.	
M. A.: n.V.	**Mag. Theol.:** Außermoduläres Hauptseminar des 2. oder 3. Abschnitts	

Soziale Roboter finden sich heute in immer mehr gesellschaftlichen Bereichen, einschließlich der Religion: In buddhistischen Tempeln, zur Rezitation des Qur'an in Mekka und Medina, der Segensroboter BlessU2, der Gebetsroboter CelesTE im christlichen Kontext, sowie andere „theomorphe" Maschinen und smarte Assistenten. Sie regen zur praktisch- und systematisch-theologischen Reflexion über eine Vielzahl von Fragen an: Kann man mit Robotern beten? Können Roboter womöglich selbst religiöse Erfahrungen machen? Sind Roboter und andere auf sogenannter Künstlicher Intelligenz basierende technische Systeme geeignet, um sie etwa als pastorale Mitarbeiter einzusetzen? Wie kann die Betrachtung von Robotern in religiösen Kontexten letzten Endes das Verhältnis von Mensch und Maschine erhellen? Die Theologie wird sich in den kommenden Jahren mit solchen Fragen auseinandersetzen müssen, wenn sie nicht nur den gesellschaftlichen Diskurs über Robotik und Künstliche Intelligenz, sondern auch die sich anbahnende Integration robotischer Systeme in die religiöse Praxis aktiv mitgestalten will.

Die Veranstaltung umfasst die Teilnahme am gleichnamigen Workshop am 16. und 17. März, sowie einen vorbereitenden Blocktag am 15. März. Eine Anmeldung ist bis zum 5. März per Mail an mail@nethki.digital erforderlich.

Der Workshop umfasst sowohl kurze Paper-Präsentationen als auch drei wissenschaftliche Vorträge internationaler Expert:innen aus dem Bereich Theologie und Robotik. Die Studierenden können aus der Teilnehmer:innen-Perspektive mit den Referent:innen ins Gespräch kommen, erste Erfahrungen in internationalen wissenschaftlichen Konferenzen sammeln und ein aktuelles Thema der Theologie kennen lernen, das sich für fächerübergreifende Fragestellungen auch in Abschlussarbeiten am Ende des Studiums eignet.

Die Anrechnung des Kurses als Hauptseminar ist in der theologischen Ethik und der Philosophie möglich. Eine Anrechnung in der Pastoraltheologie oder Religionspädagogik ist nach Absprache mit dem zuständigen Fachvertreter und unter der Voraussetzung möglich, dass eine Seminararbeit zu einer einschlägigen Fragestellung erarbeitet wird.

_____

Literaturhinweise:

- Noreen Herzfeld: The Artifice of Intelligence: Divine and Human Relationship in a Robotic Age, 2023 (erscheint erst am 28. Februar!).
- Viera Pirker, Klara Pisonic: Virtuelle Realität und Transzendenz: Theologische und pädagogische Erkundungen, 2022.
- Wolfgang Beck, Ilona Nord, Joachim Valentin: Theologie & Digitalität. Ein Kompendium, 2021.

Gabriele Trovato, Hsuan Weng, Antonio Sgorbissa, Rainer Wieching (Hrsg.): Religion in Robotics. International Journal of Social Robotics 13/4 (July 2021).

Lehrveranstaltungen Religionsphilosophie und Wissenschaftstheorie

Religionsphilosophie und Wissenschaftstheorie — Hauptseminar

Einführung in die Rechtsphilosophie Karl Christian Friedrich Krauses

Zeit: Mi, 10-12 Uhr	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** GABF 04/354	**Beginn: 05.04.2023**	**Anmeldefrist:** 05.04.2023
Dozent*in: Prof. Dr. Dr. Benedikt Göcke	**Sprechstunde:** n.V.	**Büro:** GA 7/138	**Tel.:** +49 234 32 29389
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			

B. A.: ---	**M. Ed.:** Modul D	**LV-Nr. (eCampus):** 020018
M. A.: ---	**Mag. Theol.:** M 12	

Der Rechtsphilosophie Karl Christian Friedrich Krauses (1781-1832) wurde bisher in der akademischen Zunft (zu) wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Das verwundert, denn, während es für viele deutsche Philosophen um 1800 typisch war, Mensch über Natur, Mann über Frau, Eltern über Kind und Deutschland über alles zu stellen, stritt Krause für die Emanzipation und Gleichberechtigung der Frau, den Schutz des ungeborenen Lebens, die Rechte insbesondere von Menschen mit Behinderungen, einen nachhaltigen Umgang mit der Natur, gerade auch im Hinblick auf zukünftige Generationen, für Tierrechte sogar, und er trat für sozialpflichtiges Eigentum und dessen subsidiär-solidarischen Gebrauch zugunsten aller Bedürftigen ein. Krause forderte ferner ein Weltbürgerrecht und entwarf im Lichte dessen eine Musterverfassung für sowohl eine europäische Völkerunion als auch einen Weltbund der Nationen, um regionale und globale Governance voranzutreiben und Kolonialunrecht auszugleichen.
Der rote Faden, der diese, für seine Zeit außergewöhnlich progressiven Forderungen verband, ist die Theorie der Freiheit. Für Krause markiert die Idee der Freiheit nicht nur das Ziel der praktischen Philosophie, sie gibt ihr auch die Methode vor: Krause war einer der ersten, die sich an einer dialogisch-partizipatorischen Neuausrichtung der Philosophie versuchten, mit dem Ziel die Betroffenen rechtlicher Regelungen zu Beteiligten im Prozess ihrer Entstehung zu machen. Daraus resultiert eine Rechtslehre, die auch und gerade für Fragen der Gegenwart erhebliches Anregungspotential bietet.

_____

Literaturhinweise:

- Krause, Karl Christian Friedrich: Das System der Rechtsphilosophie. Leipzig: Brockhaus. 1874

Religionsphilosophie und Wissenschaftstheorie Hauptseminar

Peter van Inwagen: The Problem of Evil

Zeit: Mi, 08.30-10:00 Uhr	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** GABF 04/714	**Beginn: 05.04.2023**	**Anmeldefrist:** 05.04.2023
Dozent*in: Prof. Dr. Dr. Benedikt Göcke	**Sprechstunde:** n.V.	**Büro:** GA 7/138	**Tel.:** +49 234 32 29389
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			

B. A.: ---	**M. Ed.:** Modul E	**LV-Nr. (eCampus):** 020084
M. A.: ---	**Mag. Theol.:** M 7	

It is generally supposed that the fact that the world contains a vast amount of suffering, much of it truly horrible suffering, confronts those who believe in an all-powerful and benevolent Creator with a serious problem: to explain why such a Creator would permit this. Many reflective people are convinced that the problem, the problem of evil, is insoluble. The reasons that underlie this conviction can be formulated as a powerful argument for the non-existence of God, the so-called argument from evil: If there were a God, he would not permit the existence of vast amounts of truly horrible suffering; since such suffering exists, there is no God. Peter van Inwagen examines this argument, which he regards as a paradigmatically philosophical argument. His conclusion is that (like most philosophical arguments) it is a failure. He seeks to demonstrate, not that God exists, but the fact that the world contains a vast amount of suffering does not show that God does not exist. Along the way he discusses a wide range of topics of interest to philosophers and theologians, such as: the concept of God; what might be meant by describing a philosophical argument as a failure; the distinction between versions of the argument from evil that depend on the vast amount of evil in the world and versions of the argument that depend on a particular evil, such as the Lisbon earthquake or the death of a fawn in a forest fire; the free-will defense; animal suffering; and the problem of the hiddenness of God.

_____

Literaturhinweise:

- Van Inwagen, Peter. The Problem of Evil. Oxford: Oxford University Press. 2005.

Karl Christian Friedrich Krause: Das Urbild der Menschheit

Zeit: Di, 14-16 Uhr	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** GABF 04/354	**Beginn: 04.04.2023**	**Anmeldefrist:** 04.04.2023
Dozent*in: Prof. Dr. Dr. Benedikt Göcke	**Sprechstunde:** n.V.	**Büro:** GA 7/138	**Tel.:** +49 234 32 29389
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			

B. A.: ---	**M. Ed.:** ---	**LV-Nr. (eCampus):** 020019
M. A.: M III	**Mag. Theol.:** M 6 und M 20	

Das Urbild der Menschheit« (1811, 1819, 1851) ist der Schlüssel zur Philosophie K. Chr. Fr. Krauses. Im »Urbild« entwickelt Krause die Grundlagen seiner kosmopolitisch und ökologisch verantworteten Sozial-, Gesellschafts- und Geschichtsphilosophie, welche die Menschheit panentheistisch im Zentrum des Absoluten als Synthese von Geist und Natur verortet und die Verwirklichung eines globalen »Menschheitbundes« als ihre historische Aufgabe versteht. Der von der Menschheit zu verwirklichende »Menschheitbund« ist als das auf Freiheit basierende organische und harmonische Ganze aller gesellschaftlichen Institutionen aller Gesellschaftsebenen zu verstehen, deren jeweiliger Bündnischarakter nicht nur in der gesellschaftlichen Verwirklichung von Tugend, Recht, Schönheit und Gottinnigkeit besteht, sondern auch in der gesellschaftlichen Förderung von Wissenschaft, Kunst sowie der Erziehung der Menschheit zum Guten hin. Da Krause einer der Vorreiter der Gleichberechtigung aller Menschen unabhängig von Geschlecht, Stand oder Herkunft gewesen ist, u. a. explizit für Natur- und Tierrechte eintrat und die Idee des »Menschheitbundes« im spanischen Krausismo epochemachend gewesen ist, kann das »Urbild der Menschheit« als ein weithin unbekannter Klassiker der Philosophiegeschichte verstanden werden, der auch heute nichts von seiner Aktualität eingebüßt hat.

_____

Literaturhinweise:

- Krause, Karl Christian Friedrich: Das Urbild der Menschheit, hrsgg. von Benedikt Göcke und Johannes Seidel. Meiner-Verlag. 2022

Lehrveranstaltungen Religionspädagogik

Vorlesung

Religionspädagogik

Einführung in die religiöse Bildung

Zeit: Fr, 12-14 Uhr	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** GA 03-149	**Beginn:**	**Anmeldefrist:** 06.04.2023
Dozent*in: Prof. Dr. Grümme	**Sprechstunde:** n.V.	**Büro:** GA 7/39	**Tel.:** 0234/32-28701
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			

B. A.: Modul VI Modul VII	**M. Ed.:** ---	**LV-Nr. (eCampus):** 020090
M. A.: ---	**Mag. Theol.:** ---	

Religiöse Bildung ist umstritten, in der Schule wie in Gemeinde. Ist Glauben lehren als Akt geistlicher Gewalt oder Hilfe zur Menschwerdung des Menschen?

Welcher Stellenwert kommt dabei dem Religionsunterricht zu? Fungiert er als letzte Bastion kirchlicher Sozialisation in der allgemeinen "Verdunstung des Glaubens"?

Oder steht er vielleicht doch im Dienste der Mündigkeit der Schülerinnen und Schüler angesichts ihrer "unsichtbaren Religion" (Luckmann) und hätte damit durch seinen Beitrag zum schulischen Bildungsauftrag seinen unverzichtbaren Platz in der öffentlichen Schule?

Reicht aber dazu eine reine Information über Religion aus oder müsste dieser Religionsunterricht nicht doch konfessionell geprägt sein? Wie steht es um ein Lernen in der Gemeinde?

Ein breites Themenspektrum eröffnet sich angesichts dessen für das Hauptseminar. Vor dem Hintergrund der Erarbeitung eines heterogenitätsfähigen Religionsbegriffes werden religionsdidaktische Konzepte ebenso in näheren Augenschein genommen wie Begründungen und Zielsetzungen des Religionsunterrichtes oder die Bedeutung eines angemessenen Bildungsbegriffs, auch im Kontext der Gemeinde.

_____

Literaturhinweise:

- Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Religionspädagogik Hauptseminar

Ethisches Lernen

Zeit: Freitag: 14.00-16.00 Uhr	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** GA 6/134	**Beginn:**	**Anmeldefrist:** 03.04.2023
Dozent*in: Prof. Dr. Grümme	**Sprechstunde:** n.V.	**Büro:** GA 7/39	**Tel.:** 0234/32-28701
Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden			

B. A.:	**M. Ed.:** Modul D	**LV-Nr. (eCampus):** 020092
M. A.:	**Mag. Theol.:** Modul 11	

Kann man Ethik lernen? Was ist überhaupt damit gemeint im Unterschied zur Moral? Wo sind die Bezüge zum Religionsunterricht, wo das Spezifische ethischen Lernens im Kontext von Religion?

Dieser komplexen Problematik geht das Hauptseminar nach.

_____

Literaturhinweise:

- **„Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben".**

Religionspädagogik Hauptseminar

Glauben lernen? Wie soll das heute (noch) gehen? Christlicher Glaube im Spannungsfeld zwischen Bildung, Katechese und Vollzug

Zeit:	**Raum (im Fall von Präsenz-lehre):**	**Beginn:**	**Anmeldefrist:**
Einführung: 21.04.2023 von 15:30 Uhr - 17:00 Uhr **1.Block:** Fr. 5. Mai 2023 15.30 Uhr bis 18.45 Uhr Sa 6. Mai 2023 9.30 Uhr bis 15.00 Uhr **2.Block:** Sa 27. Mai 2023 9.30 Uhr bis 15.00 Uhr **3.Block** Fr. 23. Juni 2023 15.30 Uhr bis 18.45 Uhr Sa 24. Juni 2023 9.30 Uhr bis 15.00 Uhr		23.02.2023	06.04.2023
Dozent*in: PD Dr. Paul Platzbecker	**Sprechstunde:** n. V.	**Büro:**	**Tel.:** 28701
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			

B. A.:	**M. Ed.:**	**LV-Nr. (eCampus):**
VI oder VII	---	020097
M. A.:	**Mag. Theol.:**	
---	M 11	

Der christliche Glaube scheint in unser radikal pluralen wie immer stärker säkularisierten Gesellschaft kaum noch Bedeutung zu haben. Dennoch „glaubt“ auch der/diejenige, der/die den institutionalisierten Glauben nicht mehr teilt. Wie aber geht das? Lässt sich „Glaube“ als Geschenk überhaupt lernen? Wie unterscheiden sich dabei Katechese und das Angebot religiöser Bildung in Form eines Religionsunterrichts voneinander? Wie lässt sich hier wie da die Relevanz bzw. die Lebensbedeutung des christlichen Glaubens, d.h. sein Potential, seine Sinnreserven und seine Anliegen so inszenieren, dass die Bedeutung christlicher Antwortangebote – vor allem in Krisenzeiten - neu aufscheint?

_____

Literaturhinweise:

- Werden in der ersten Sitzung verteilt

Perspektiven des Religionsunterrichts Im Kontext einer Konfessionell – Kooperativen Ausrichtung

Zeit:	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):**	**Beginn:**	**Anmeldefrist:**
Do, 8-10 Uhr	GA 6/134	13.04.2023	06.04.2023
Dozentin:	**Sprechstunde:**	**Büro:**	**Tel.:**
Frau Termin	Do, 12-13 Uhr	GA 7/42	28701
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			

B. A.:	**M. Ed.:**	**LV-Nr. (eCampus):**
---	(GPO 13) A (GPO 20) A II	020091
M. A.:	**Mag. Theol.:**	
---	---	

Religionsunterricht ist ein komplexer Gegenstand, der viele Dimensionen hat, die im Vorfeld bedacht und theoretisch ausgeleuchtet werden müssen, um den Anforderungen der Praxis gerecht zu werden. In diesem Seminar soll es darum gehen, unterschiedliche Perspektiven des Religionsunterrichts aufzuzeigen und vor dem Hintergrund religionspädagogischer Konzepte zu erhellen.

Es sollen hierbei ausgewählte religionspädagogische Konzepte hinsichtlich ihrer Relevanz für die Praxis untersucht werden. Diese können Grundlage für theoriegeleitete Erkundungen im Rahmen des Praxissemesters bzw. für den Beobachtungsschwerpunkt im Rahmen des Blockpraktikums sein.

Literaturhinweise:

- Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Religionspädagogik Hauptseminar

Vorbereitungsseminar auf das Praxissemester

Zeit: Do, 10-12 Uhr	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** GA 6/134	**Beginn:** 13.04.2023	**Anmeldefrist:** 06.04.2023
Dozentin: Frau Termin	**Sprechstunde:** Do, 12-13 Uhr	**Büro:** GA 7/42	**Tel.:** 28701
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			

B. A.: ---	**M. Ed.:** (GPO 13) A (GPO 20) A II	**LV-Nr. (eCampus):** 020095
M. A.: ---	**Mag. Theol.:** ---	

Dieses Seminar dient sowohl der Vorbereitung auf das Blockpraktikum als auch auf das Praxissemester.

Planung, Durchführung und Reflexion von Religionsunterricht sind ebenfalls Gegenstand des Seminars.

Dabei sollen u.a. folgende Fragestellungen berücksichtigt werden:

- Welche Vorgaben findet man in den Curricula?
- Wie wird ein Unterrichtsgegenstand zu einem Thema?
- Wie findet und formuliert man Unterrichtsziele?
- Wie lassen sich diese operationalisieren?
- Welche Materialien und Methoden eigenen sich, um die gesetzten Lernziele zu erreichen?
- Wie baut man eine Stunde auf?
- (...)

_____

Literaturhinweise:

- Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Religionspädagogik Begleit-(Haupt)Seminar

Begleitung/Nachbereitung des Praxissemesters (Blockveranstaltung)

Zeit: Fr, 10-12 Uhr	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):**	**Beginn:** 21.04.2023	**Anmeldefrist:** 06.04.2023
Dozentin: Frau Termin	**Sprechstunde:** Do, 12-13 Uhr	**Büro:** GA 7/42	**Tel.:** 28701
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			

B. A.: ---	**M. Ed.:** (GPO 13) A (GPO 20) A II	**LV-Nr. (eCampus):** 020096
M. A.: ---	**Mag. Theol.:** ---	

Dieses Seminar dient dazu, Erfahrungen im Praxissemester zu thematisieren und im Kontext religionspädagogischer Theorien zu reflektieren. Darüber hinaus erhalten die Studierenden Gelegenheit, ihre Konzepte für theoriegeleitete Erkundungen vorzustellen und kritisch zu diskutieren.

Das Seminar findet an folgenden Terminen statt:

21.04.2023, 10:00-12:00 Uhr

28.04.2023, 10:00-12:00 Uhr

16.06.2023, 10:00-12:00 Uhr

07.07.2023, 10:00-12:00 Uhr

Literaturhinweise:

- Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Religionspädagogik Hauptseminar

Interreligiöses Lernen

Zeit: Fr, 10-12 Uhr	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** GA 6/134	**Beginn:**	**Anmeldefrist:** 09.04.2023
Dozent*in: Prof. Dr. Grümme	**Sprechstunde:** n.V.	**Büro:** GA 7/39	**Tel.:** 0234/32-28701
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden*			

B. A.: ---	**M. Ed.:** Modul C und E	**LV-Nr. (eCampus):** 020093
M. A.: ---	**Mag. Theol.:** ---	

Wahrscheinlich gibt es derzeit kaum eine größere Herausforderung für religiöse Bildungsprozesse als die Nähe des Fremden in einer pluralen Gegenwart. Vor allem mit anderen Religionen und Kulturen sind wir konfrontiert. Was für die einen eine enorme Bereicherung darstellt, führt bei anderen nicht selten zu Irritation und Unsicherheit. Wie kann ein Religionsunterricht mit diesem Phänomen umgehen? Welche religionstheologischen Positionen gibt es? Welche religionsdidaktischen Konzepte führen weiter? Welche Kompetenzen werden angestrebt? Das vorliegende Seminar setzt sich mit dieser spannenden Debatte auseinander und führt ein in den Horizont einer pluralitätsfähigen Religionspädagogik, die ihre Relevanz gerade im Kontext interreligiösen Lernens unter Beweis stellen muss.

_____

Literaturhinweise:

- Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Religionspädagogik Hauptseminar

Jesus im RU

Zeit: Di, 16-18 Uhr	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** GABF 04/714	**Beginn:** 11.04.2023	**Anmeldefrist:**
Dozent*in: de Byl	**Sprechstunde:** Di, 14-16	**Büro:** GA 7/41	**Tel.:** 28617
Dozent*in:	**Sprechstunde:**	**Büro:**	**Tel.:**
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			

B. A.: ---	**M. Ed.:** B	**LV-Nr. (eCampus):** 020094
M. A.: ---	**Mag. Theol.:** ---	

In diesem Seminar soll das Thema Christologie aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet werden. Welche Zugänge lassen sich z.B. in der systematischen, welche in der biblischen Theologie finden? Welche Rolle spielt Jesus Christus im interreligiösen Dialog? Welche Perspektiven bieten Kunst, Film und Musik auf das Thema? Schließlich stellt sich die Frage nach religionsdidaktischen Erschließungsmöglichkeiten. Die im Seminar thematisierten Konzepte werden hierbei praxisnah erprobt.

_____

Literaturhinweise:

- Werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Religionspädagogik Oberseminar

International Research Seminar
Bochum-Zagreb

Zeit: n.V.	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):**	**Beginn:**	**Anmeldefrist:**
Dozent*in: Prof. Dr. Grümme	**Sprechstunde:** n.V.	**Büro:** GA 7/39	**Tel.:** 0234/32-28701
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			

B. A.: ---	**M. Ed.:** n.V.	**LV-Nr. (eCampus):** 020099
M. A.: ---	**Mag. Theol.:** n.V.	

Weitere Informationen u.a. zur konkreten Umsetzung im Lehrangebot, folgen.

_____

Literaturhinweise:

- Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Religionspädagogik Oberseminar

Aktuelle Herausforderungen für die Religionspädagogik

Zeit: n. V.	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):**	**Beginn:**	**Anmeldefrist:** 11.04.2023
Dozent*in: Prof. Dr. Grümme	**Sprechstunde:** n.V.	**Büro:** GA 7/39	**Tel.:** 0234/32-28701

B. A.: ---	**M. Ed.:** ---	**LV-Nr. (eCampus):** 020098
M. A.: ---	**Mag. Theol.:** ---	

Im Oberseminar sollen aktuelle Debatten der Religionspädagogik wahrgenommen, diskutiert und kritisch beurteilt werden.
Es richtet sich an Interessierte aus höheren Fachsemestern, Examenskandidaten und Doktoranden

_____

Literaturhinweise:

- Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Lehrveranstaltungen Kirchenrecht

Lehrstuhl Kirchenrecht — Vorlesung

Staat und Religion

Zeit: Blockveranstaltung Pfingstwoche	**Raum:** s. eCampus	**Beginn:** Dienstag 30.05.2023	**Anmeldefrist:** s. eCampus
Dozent*in: Kämper, Burkhard	**Sprechstunde:**	**Büro:**	**Tel.:**
Dozent*in: Schillberg, Arno	**Sprechstunde:**	**Büro:**	**Tel.:**
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			

B. A.: ---	**M. Ed.:** ---	**LV-Nr. (eCampus):** 060007
M. A.: ---	**Mag. Theol.:** M 12	

Informationen zum Inhalt der Veranstaltung erhalten Sie zu Vorlesungsbeginn. Die Vorlesung wird von der Juristischen Fakultät organisiert. Sie ist für Studierende der Kath.-Theologie geöffnet und wird im Modul M 12 Mag. Theologiae anerkannt und in den jeweiligen Modulabschlussprüfungen mit abgeprüft. Die Hausarbeit bei den Juristen entfällt.

Die Veranstaltung findet in der Pfingstwoche als Blockveranstaltung statt. Die genauen Termine und Raumangaben entnehmen Sie bitte nach der Veröffentlichung der Blockveranstaltungen in e-Campus.

Kirchenrecht — Vorlesung

Verkündigungsrecht

Zeit: Blockveranstaltung 23.06. und 30.06.23	**Raum:** GABF 04/356 GABF 04/609	**Beginn:** 23.06.2023 jew. 10 – 16 h	**Anmeldefrist:** 13.06.2023
Dozent*in: Dr. iur. A. Hamers	**Sprechstunde:** n.V.	**Büro:** GA 7/140	**Tel.:** (0234/32-22216)
Dozent*in:	**Sprechstunde:**	**Büro:**	**Tel.:**

B. A.: ---	**M. Ed.:**	**LV-Nr. (eCampus):** 020105
M. A.: ---	**Mag. Theol.:** M 11	

Die Vorlesung ist einstündig und wird als Blockveranstaltung angeboten am:

Freitag, 23.06.2023 von 10 – 16 h in GABF 04/356 und

Freitag, 30.06.2023 von 10 – 16 h in GABF 04/609.

Nähere Informationen finden Sie in eCampus und auf der Webseite des Lehrstuhls (https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/kirchenrecht/)

Lehrveranstaltungen Liturgiewissenschaft

Liturgiewissenschaft Vorlesung

Die Kirchen des Christlichen Osten. Praxis und theologisches Selbstverständnis

Zeit: Do, 10-12 Uhr	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** Raum bitte aus eCampus entnehmen.	**Beginn:** 06.04.2023	**Anmeldefrist:** 14.07.2023
Dozent: Prof. Dr. Oleh Shepetiak	**Sprechstunde:** N.V.	**Büro:** GA 7/143	**Tel.:** 29356
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch**/**digital** stattfinden.*			

B. A.: Modul VII	**M. Ed.:** Modul B	**LV-Nr. (eCampus):** 020111
M. A.: ---	**Mag. Theol.:** M11 und M23	

Die Entwicklung des Christentums gleicht dem Wachstum eines Baums: Aus einer Wurzel des Evangeliums entwickelten sich mehrere Äste. Viele von ihnen sind im Christlichen Osten zu finden. Hier lassen sich drei Gruppen der Kirchen unterscheiden: Die Kirchen der byzantinischen Tradition, die sich um Konstantinopel sammeln, die Orientalischen Kirchen, die nach den Konzilen von Ephesus und Chalzedon einen eigenen theologischen und liturgischen Weg eingeschlagen haben, und die Katholischen Ostkirchen, die ihre Verbindung mit dem Papst behalten haben, sich aber durch eigene liturgische Traditionen auszeichnen.

In dieser Vorlesung werden wir uns mit folgenden Fragen beschäftigen. Welche theologischen, historischen und gesellschaftlichen Gründe führten zur Entstehung der Ostkirchen? In welcher Verbindung stehen die Ostkirchen zueinander? Welche theologischen Schwerpunkte definieren das Wesen der Kirchen des Christlichen Ostens? Welche liturgischen Traditionen haben sich in den Ostkirchen entwickelt? Wie groß ist der Einfluss der Ostkirchen auf die Gesellschaft und umgekehrt? Ist die Einheit der Christen im Osten möglich und was wird dafür getan? Das Hauptziel der Veranstaltung besteht darin, das Leben der Kirchen des Christlichen Ostens kennenzulernen.

_____

Literaturhinweise:

- Mykhaleyko, Andriy. Die katholischen Ostkirchen. Göttingen Vandenhoeck & Ruprecht, 2012. 183 S.
- Heiler, Friedrich. Die Ostkirchen. München, Basel: Ernst Reinhardt Verlag, 1971. XX, 640 S.
- Oeldemann, Johannes. Die Kirchen des christlichen Ostens: orthodoxe, orientalische und mit Rom unierte Ostkirchen. Kevelaer Verlag-Gemeinschaft, 2011. 224 S.
- Clapsis, Emmanuel. Orthodoxy in conversation: orthodox ecumenical engagements. Geneva: WCC Publications; Brookline: Holy Cross Orthodox Press, 2000. 236 S.

Liturgiewissenschaft Vorlesung

Feiern im Rhythmus der Zeit

Zeit: Di, 14-16 Uhr	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** GA 6/134	**Beginn:** 11.04.2023	**Anmeldefrist:** 14.07.2023
Dozent: Prof. Dr. Stefan Böntert	**Sprechstunde:** Mo, 16-17 Uhr	**Büro:** GA 7/131	**Tel.:** 22614
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			

B. A.: ---	**M. Ed.:** Modul C	**LV-Nr. (eCampus):**
M. A.: Modul V	**Mag. Theol.:** M 11	

Seit der Antike kennen Christen eine enge Verschränkung von Glaubensvollzug und Zeit. Den Anstoß dazu gab der Wunsch, das Glaubensleben tief in den Alltag mit seinen Rhythmen einzuwurzeln. Frucht der Verschränkung ist ein engmaschiges Netz von Festen und Festtagen, das sich über das gesamte Jahr spannt und dabei je neue Akzente der Glaubensverkündigung und der Glaubensfeier setzt. Wir sprechen heute von einem Kirchenjahr bzw. einem liturgischen Jahr und meinen damit das Gedächtnis der Heilstaten Gottes zu festgelegten Terminen im Jahresverlauf. Der Sinn des liturgischen Jahres besteht indes nicht in einem dramatischen Nachspiel biblischer Ereignisse, sondern fußt theologisch auf der Überzeugung von der Teilhabe der Gläubigen am Heilswirken Gottes. Das Kirchenjahr ist darum eine Grundsäule liturgischen Handelns. Darüber hinaus hat das Kirchenjahr quer durch die Geschichte die Kultur geprägt und ein ebenso buntes wie vielschichtiges Brauchtum geschaffen. Man denke etwa an den Advents- und Weihnachtsfestkreis oder auch an bestimmte Heiligengedenktage. Selbst dort, wo kirchliche Bindungen abschmelzen, hat es seinen Stellenwert behauptet, wenn auch neue Funktionen übernommen. Die Vorlesung erörtert strukturelle und theologische Zusammenhänge des Kirchenjahres und fragt nach historischen Ursprüngen und kulturellen Einflüssen. In den Blick kommen

zudem aktuelle Herausforderungen, denen sich Liturgien und Feste des Kirchenjahres in einer pluralistischen Gesellschaft gegenübersehen.

_____

Literaturhinweise:

- Karl-Heinrich Bieritz: Das Kirchenjahr. Feste, Gedenk- und Feiertage in Geschichte und Gegenwart. Neu bearbeitet von Christian Albrecht, München 2014
- Guido Fuchs: Wochenende und Gottesdienst. Zwischen kirchlicher Tradition und heutigem Zeiterleben, Regensburg 2008
- Jörg Rüpke: Zeit und Fest. Eine Kulturgeschichte des Kalenders, München 2006.

Liturgiewissenschaft Hauptseminar

Liturgiereformen. Transformation in Theologie und Gestalt des Gottesdienstes

Zeit: 20.04.23 16-18 Uhr 27.04.23 16-18 Uhr 26.05.23 9-18 Uhr 07.07.23 9-18 Uhr	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** Raum bitte aus eCampus entnehmen.	**Beginn:** 20.04.2023	**Anmeldefrist:** 16.04.2023
Dozent: Prof. Dr. Stefan Böntert	Telefon-Sprechstunde: Mo, 16-17 Uhr	**Büro:** GA 7/131	**Tel.:** 22614
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			

B. A.: Modul VII und VI	**M. Ed.:** Modul C	**LV-Nr. (eCampus):** 020113
M. A.: ---	**Mag. Theol.:** M 23, außermodular	

Wandel und Veränderung gehören zu den charakteristischen Kennzeichen des gottesdienstlichen Lebens der Kirche. Die Geschichte kennt etliche Beispiele für Reformen, sowohl für die verbalen als auch für die nonverbalen Bestandteile der Feier. In aller Regel dienten diese Reformen dem Ziel, eine möglichst enge Verbindung mit den jeweiligen kulturellen Rahmenbedingungen zu schaffen: „Im historischen Längsschnitt fällt auf, dass die einzelnen Reformen der Liturgie fast regelmäßig im unmittelbaren Zusammenhang mit kirchlichen oder gesellschaftlichen Reformprozessen stehen“, zu diesem Ergebnis kam vor einigen Jahren eine umfangreiche Studie (M.Klöckener/B. Kranemann). Dass Reform und

Veränderung kein beliebiges Accessoire, sondern ein konstitutives Prinzip des christlichen Gottesdienstes sind, hat zuletzt das II. Vatikanum bestätigt, als es sich zu Wandel und Weiterentwicklung bekannte (vgl. SC 1). Anhand ausgewählter Beispiele fragt das Seminar nach den theologischen Leitbildern von Reformprozessen, beleuchtet institutionelle Zusammenhänge und untersucht die Rolle der Akteure, die jeweils für die Reform verantwortlich sind. In den Blick kommen zum einen besonders markante Reformmaßnahmen in der Geschichte. Zum anderen werden Perspektiven und Handlungsoptionen für Gegenwart und Zukunft erarbeitet. Von besonderer Bedeutung sind dabei die liturgischen, ekklesiologischen und amtstheologischen Denkkonzepte.

_____

Literaturhinweise:

- M. Klöckener/B. Kranemann (Hg.), Liturgiereformen. Historische Studien zu einem bleibenden Grundzug des christlichen Gottesdienstes. 2 Teilbände (FS Angelus A. Häußling) (LQF 88/89), Münster 2002
- J. Bärsch, Wozu Liturgiereform?: Motive und Anliegen gottesdienstlicher Erneuerungsprozesse in der Geschichte der abendländischen Kirche, in: Trierer Theologische Zeitschrift 113 (2004), 205–222
- J. Bärsch/W. Haunerland (Hg.), Liturgiereform und Bistum. Gottesdienstliche Erneuerung nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil (StPaLi 36), Regensburg 2013
- S. Kopp, „Nur wer sich ändert, bleibt sich treu." Liturgische Reformen als Auftrag der Kirche, in: ders. (Hg.), Kirche im Wandel. Ekklesiale Identität und Reform (QD 306), Freiburg/Br. 2020

Liturgiewissenschaft Oberseminar

Oberseminar

Zeit: 14 s.t.-17 Uhr	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** GA 6/31	**Beginn:** 14.04.2023	**Anmeldefrist:** 14.07.2023
Dozent: Prof. Dr. Stefan Böntert	**Sprechstunde:** Mo 16-17 Uhr	**Büro:** GA 7/131	**Tel.:** 22614
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			

B. A.: ---	**M. Ed.:** ---	**LV-Nr. (eCampus):** 020115
M. A.: ---	**Mag. Theol.:** ---	

Das Oberseminar findet am Freitag, den 14.04.2023 und am Freitag, den 30.06.2023 statt.

Am Lehrstuhl für Liturgiewissenschaft werden Studierende, die größere wissenschaftliche Arbeiten verfassen, intensiv begleitet. Das Seminar ist Teil der Begleitung und eröffnet den Raum, das eigene Projekt in die Debatte zu bringen. Interessierte sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Liturgiewissenschaft Lektürekurs

Gottesdienst und Macht.
Eine Spurensuche zwischen Tradition, Theologie und aktuellen Missbrauchsdebatten

Zeit: n. V. Vorbesprechung: 13.04.23 18 Uhr c.t.	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** Via Zoom	**Beginn:** 13.04.2023	**Anmeldefrist:** 11.04.2023
Dozent: Prof. Dr. Stefan Böntert	**Sprechstunde:** Mo, 16-17 Uhr	**Büro:** GA 7/131	**Tel.:** 22614
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **digital** stattfinden.*			

B. A.: ---	**M. Ed.:** ---	**LV-Nr. (eCampus):** 020114
M. A.: Modul VIII	**Mag. Theol.:** ---	

Bitte melden Sie sich über eCampus bis zum 11.4.2023 an, damit Sie den Zoomlink für die Besprechung am 13.04.2023 erhalten.

In den derzeitigen Debatten um Reformen in der Kirche spielt die Frage nach dem Stellenwert von Macht und Machtmissbrauch eine zentrale Rolle. Inzwischen herrscht ein breiter Konsens, dass auch die Feier von Gottesdiensten wesentlich mit der Konstruktion und Darstellung von Macht zu tun hat. Die Feiern sind an die Faktoren Theologie, Tradition und Recht gebunden, haben allerdings immer auch mit Machtverhältnissen zu tun. Ob von einer partizipativen Kirche gesprochen werden kann, welches Amtsverständnis im Hintergrund steht oder welche Konsequenzen für Leitungsaufgaben gezogen werden, hängt über weite Strecken mit der Feier des Glaubens zusammen. Wie sehr hier ein neuralgischer Punkt getroffen ist, zeigt etwa die jüngst in der Forschung bekundete Warnung vor „Pathologien in der Liturgie“. Der Lektürekurs beschäftigt sich mit dem Zusammenspiel von Inszenierung, Macht und Theologie. Auf der Grundlage ausgewählter Forschungsbeiträge werden Argumente diskutiert und Perspektiven für die Zukunft erörtert.

Die Veranstaltung findet vollständig via Zoom statt.

_____

Literaturhinweise:

- Böntert, S./Haunerland, W./Knop, J./Stuflesser, M. (Hg.): Gottesdienst und Macht. Klerikalismus in der Liturgie, Regensburg 2021
- Hoff, G. M./Knop, J./Kranemann, B. (Hg.): Amt – Macht – Liturgie. Theologische Zwischenrufe für eine Kirche auf dem Synodalen Weg (QD 308), Freiburg/Br. 2020
- Jürgens, B./Sellmann, M. (Hg.): Wer entscheidet, wer was entscheidet? Zum Reformbedarf kirchlicher Führungspraxis (QD 312), Freiburg/Br. 2020
- Kopp, S. (Hg.): Macht und Ohnmacht in der Kirche. Wege aus der Krise (Kirche in Zeiten der Veränderung 2), Freiburg/Br. 2020
- Reisinger, D. (Hg.), Gefährliche Theologien. Wenn theologische Ansätze Machtmissbrauch legitimieren, Regensburg 2021

Lehrveranstaltungen Pastoraltheologie

Lehrstuhl für Pastoraltheologie Vorlesung

Kirche gibt es nur im Plural.
Pastoralsoziologische Forschungen zur Vielfalt religiöser Stile in Deutschland

Zeit: Di, 10-12 Uhr	**Raum:** GABF 04/714	**Beginn:** 11.04.2023	**Anmeldefrist:** 11.04.2023
Dozent*in: Dr. Björn Szymanowski	**Sprechstunde:** Di, 16:00-17:00 Uhr	**Büro:** GA 6/29	**Tel.:** 0234 32 - 22215
Dozent*in: Prof. Dr. Matthias Sellmann	**Sprechstunde:** -	**Büro:** GA 6/29	**Tel.:** 0234 32 - 22215
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			

B. A.: VII	**M. Ed.:** B, E	**LV-Nr. (eCampus):** 020120
M. A.: ---	**Mag. Theol.:** M 15	

Eine der wichtigsten theologischen (Wieder-)Entdeckungen der letzten Jahre ist die faktische Vielfalt christlichen Lebens. Der weltkirchliche Synodale Prozess, den Papst Franziskus 2021 eröffnet hat, resultiert aus der Anerkenntnis dieser Vielfalt: Über mehrere Etappen hinweg sind Katholik:innen aus allen Teilen, Nationen und Kulturen der Welt dazu aufgerufen, sich über die Erneuerung der Kirche Gedanken zu machen. In Deutschland reagiert der Synodale Weg auf die systemischen Ursachen des Missbrauchsskandals und sucht davon ausgehend nach Reformen. Dabei zeigt der Vergleich mit der Weltkirche, dass es viele sich ähnelnde Herausforderungen gibt, aber auch einige Reformvorschläge, die aus der spezifischen Situation von Kirche und Religion in Deutschland resultieren.

Die Vorlesung geht dieser deutschen Situation aus pastoralsoziologischer Perspektive nach. Im Modus einer Ringvorlesung werden aktuelle Forschungsergebnisse rund um die Vielfalt religiöser Stile studierendengerecht aufbereitet und vorgestellt. So fragt die Vorlesung z.B. danach,…

- … wer heute eigentlich noch was und wie glaubt.
- … wie sich freiwilliges Engagement in der Kirche typisieren lässt.
- … wie sich die Mediennutzung von Christ:innen verändert hat.
- … was innovatives Kirchesein heute auszeichnet.

Im Ganzen ergibt sich so eine präzise pastoralsoziologische Bestandsaufnahme einer Kirche, die nur im Plural exisitiert.

Literaturhinweise:

- Nach Absprache

Lehrstuhl für Pastoraltheologie Hauptseminar

„Gemeinde“ und „Pfarrei“: Relikte aus dem volkskirchlichen Museum oder unverzichtbare Plattformen für Innovation?

Zeit: Di, 12-14 Uhr	**Raum:** GA 6/134	**Beginn:** 11.04.2023	**Anmeldefrist:** 04.04.2023
Dozent*in: Dr. Björn Szymanowski	**Sprechstunde:** Di, 16-17 Uhr	**Büro:** GA 6/29	**Tel.:** 0234 32 - 22215
Dozent*in: Prof. Dr. Matthias Sellmann	**Sprechstunde:** -	**Büro:** GA 6/29	**Tel.:** 0234 32 - 22215
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			

B. A.: VI, VII	**M. Ed.:** ---	**LV-Nr. (eCampus):** 020122
M. A.: III	**Mag. Theol.:** M 11, Hauptseminare des zweiten & dritten Abschnitts	

Die meisten Bistümer in Deutschland und auch darüber hinaus nehmen aktuell weitreichende Veränderungen an der Struktur ihrer Pastoral vor. Anfang 2022 hat das Erzbistum Hamburg seine 94 Pfarreien zu 28 zusammengelegt. Das Erzbistum Freiburg fusioniert seine rund 1.000 Pfarrgemeinden bis 2025/26 zu 36 Pfarreien. Im Bistum Aachen plant man für das Jahr 2024 sogar nur noch mit acht Pfarreien. Diese Transformationen, die häufig von Ressourcen- und Personalmangel getrieben sind, haben enorme Auswirkungen auf das Verständnis von Pastoral und die Art und Weise, wie Kirche künftig seelsorglich handelt.

Das Hauptseminar geht der Frage nach, welche Rolle die klassischen pastoralen Organisationsformen „Gemeinde“ und „Pfarrei“ in Zukunft (noch) spielen können. Gehören sie als vertaubte Relikte in das Archiv der Kirchengeschichte oder sind sie unverzichtbare Plattformen für Innovation? Das Seminar befähigt dazu, die aktuellen Transformationsprozesse soziologisch und kirchenrechtlich einzuordnen. Es versetzt dazu in die Lage, den Blick von der veränderbaren Sozialform zur tragenden Grundidee von Kirche zu wechseln. Ausgehend davon werden gegenwärtige Vorschläge untersucht: Von gemeindeförmigen Gestalten über kirchliche Dienstleistungsagenturen bis hin zu Surfkursen mit spirituellem Tiefgang ist alles dabei. Die letzten Sitzungen sind einer Projektarbeit gewidmet, in denen in Teams methodisch und kriteriengeleitet an möglichen Szenarien pastoraler Basisorganisation gearbeitet wird.

_____

Literaturhinweise:

- Bernhard Spielberg: Kann Kirche noch Gemeinde sein? Praxis, Probleme und Perspektiven der Kirche vor Ort, Würzburg 2008.
- Matthias Sellmann (Hg.): Gemeinde ohne Zukunft? Theologische Debatte und praktische Modelle, Freiburg im Breisgau 2013.
- Markus Etscheid-Stams / Björn Szymanowski / Andrea Qualbrink / Benedikt Jürgens (Hg.): Gesucht: die Pfarrei der Zukunft. Der kreative Prozess im Bistum Essen, Freiburg im Breisgau 2020.
- Uta Pohl-Patalong: Kirche gestalten. Wie die Zukunft gelingen kann, Gütersloh 2021.

Michael Böhnke/Thomas Schüller (Hg.): Gemeindeleitung durch Laien? Internationale Erfahrungen und Erkenntnisse, Regensburg 2011.

Lehrstuhl für Pastoraltheologie — Blockseminar

"Von Gott reden in der Öffentlichkeit." Einführung in die Homiletik (I)

Zeit: s.u.	**Raum:** zap (Bochum)	**Beginn:** 30.05.2023	**Anmeldefrist:** 14.04.2023
Dozent*in: Alina Halverscheid	**Sprechstunde:** n.V.	**Büro:** -	**Tel.:** -
Dozent*in: Prof. Dr. Matthias Sellmann	**Sprechstunde:** -	**Büro:** GA 6/29	**Tel.:** 0234 32 - 22215
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			

B. A.: VI, VII	**M. Ed.:** ---	**LV-Nr. (eCampus):** 020121
M. A.: III	**Mag. Theol.:** 11	

Priester müssen es in jedem Fall: Predigen. Löst man sich von der Bindung an den Gottesdienst, kommen auch andere Berufsgruppen und Gelegenheiten in den Blick. Die ‚geistliche Rede in der Öffentlichkeit' gehört ebenso zum Profil von Religionslehrerinnen/-lehrern; darüber hinaus ist die Rede von Gott allen aufgetragen, die als Theologen/innen arbeiten. Neben der klassischen Predigt spielen heute Formate eine Rolle, die auf unterschiedliche Weise die Botschaft des Glaubens im wahrsten Sinne des Wortes zur Sprache bringen. Dem Feld der Medien, man denke an Radioandachten oder an Podcasts im Internet, kommt sicherlich eine besondere Bedeutung zu. Daneben ist die sprachliche

Präsentation der christlichen Botschaft vor größeren Gruppen ein Tätigkeitsfeld, auf dem Theologen/innen mit ihrer Qualifikation gefragt sind.

Neben einer soliden theologischen Ausbildung erfordert die geistliche Rede in der Öffentlichkeit Kompetenzen in Rhetorik, Ausdruck und Präsentation. Die Lehrstühle für Liturgiewissenschaft und für Pastoraltheologie bieten gemeinsam einen zweiteiligen Zyklus an, der beide Kompetenzbereiche abdeckt. Das Thema ist also auf attraktive Weise zweigeteilt: Ein praktischer Block (Homiletik I) erfolgt in Kooperation mit der Sprechwissenschaftlerin Alina Halverscheid. Er vermittelt durch praktische Übungen Grundlagen in Sprechausdruck, Körpersprache und Besonderheiten von Redesituationen. Eigene Redeversuche werden erarbeitet, ausprobiert und analysiert (mit Video-Feedback). Die Bereitschaft zu praktischen eigenen Sprechübungen vor Anderen wird hier vorausgesetzt.

Der zweite Block heißt Homiletik II und wird in nachfolgenden Semestern angeboten. Hier geht es um die hermeneutische Grundlegung des öffentlichen Glaubenssprechens. Bitte beachten: Eine Teilnahme an weiteren Lehrveranstaltungen im Fach Homiletik ist nur möglich, wenn dieser Teil I absolviert wurde.

Die Veranstaltung findem vom 30.05.-01.06.2023 als Blockseminar statt. Ort: Zentrum für angewandte Pastoralforschung, (O-Werk, Suttner-Nobel-Allee 4, 44803 Bochum).

Uhrzeiten: 30.05. 10:00-18:00 Uhr / 31.05. 09:30-17:30 Uhr / 01.06. 09.30:14.30 Uhr

Die maximale TN-Zahl liegt bei 12 Personen. Studierende im Magister werden prioritär zugelassen.

Achtung: Verpflichtende Anmeldung unbedingt per eCampus bis zum 14.04.2023.

_____

Literaturhinweise:

- Werden bekanntgegeben

Lehrstuhl für Pastoraltheologie Oberseminar

Angewandte Pastoralforschung

Zeit: n.V. (s.u.)	**Raum:** zap (Bochum)	**Beginn:** n.V.	**Anmeldefrist:** -
Dozent*in: Prof. Dr. Matthias Sellmann	**Sprechstunde:** -	**Büro:** GA 6/29	**Tel.:** 0234 32 - 22215

*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			

B. A.: ---	**M. Ed.:** ---	**LV-Nr. (eCampus):** 020123
M. A.: ---	**Mag. Theol.:** ---	

Das Oberseminar dient den Studierenden in Abschlussarbeiten, den WM's sowie den Qualifikand/inn/en der Pastoraltheologie zur fachlichen und kollegialen Vertiefung ihrer Arbeiten sowie zur Diskussion ausgewählter Themen aktueller Pastoraltheologie. Das Oberseminar findet planmäßig einmal pro Monat an einem Montag als Studientag von 14:00-17:00 Uhr am Zentrum für angewandte Pastoralforschung (O-Werk, Suttner-Nobel-Allee 4, 44803 Bochum) statt.

_____

Literaturhinweise:

- Nach Absprache

Lehrstuhl für Pastoraltheologie Kolloquium

Promotions-/Habilitationskolloquium Pastoraltheologie

Zeit: n.V. (s.u.)	**Raum:** Zap (Bochum)	**Beginn:** n.V.	**Anmeldefrist:** -
Dozent*in: Prof. Dr. Matthias Sellmann	**Sprechstunde:** -	**Büro:** GA 6/29	**Tel.:** 0234 32 - 22215
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*			

B. A.: ---	**M. Ed.:** ---	**LV-Nr. (eCampus):** 020124
M. A.: ---	**Mag. Theol.:** ---	

Das Kolloquium dient den Doktorand/inn/en und Habilitand/inn/en der Pastoraltheologie der gemeinsamen Diskussion über ihre Arbeiten und Thesen. Die Termine werden per E-Mail an die betreffenden Personen bekanntgegeben.

_____

Literaturhinweise:

- Nach Absprache

Interdisziplinäres Seminar | Seminar für bis zu 10 CPs

Lehrforschungsprojekt: Kirchenbindung ethnografisch erforschen

Zeit: 23. bis 30. Mai 2023 14. April, 10-16 Uhr 5. Mai, 10-16 Uhr 12. Mai, 10-16 Uhr 16. Juni, 10-16 Uhr	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):**	**Beginn:**	**Anmeldefrist:**
Dozent*in:	**Sprechstunde:**	**Büro:**	**Tel.:**
Dozent*in:	**Sprechstunde:**	**Büro:**	**Tel.:**
Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch/digital stattfinden (Zutreffendes bitte unterstreichen, markieren o. ä.)			
Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung (wenn sie digital stattfindet): •			

B. A.: ---	**M. Ed.:** Nach Absprache mit Prof. Sellmann	**LV-Nr. (eCampus):**
M. A.: Nach Absprache mit Prof. Sellmann	**Mag. Theol.:** M15	

Die Zahlen der Kirchenmitglieder in den beiden großen christlichen Kirchen sinken stark und schnell. Seit dem letzten Jahr ist in Deutschland erstmals weniger als die Hälfte der Bevölkerung Mitglied in einer christlichen Kirche. Zunehmende Austritte sind einerseits schon lange ein gesamtgesellschaftlicher Trend, andererseits werden sie durch aktuelle Skandale noch befeuert.

Gleichzeitig gibt es (katholische) Kirchengemeinden, die es schaffen, eine stabile Bindung zu ihren Mitgliedern herzustellen. Davon finden sich einige im Raum Speyer, und sie sollen in diesem Forschungsprojekt näher untersucht werden. Dabei scheinen rein quantitative Auswertungen nicht allein zu helfen, um die Bindungsstärke zu erklären, denn zumindest in demografischer und struktureller Hinsicht unterscheiden sich diese Gemeinden nicht eindeutig von anderen, in denen die Mitgliedschaftszahlen stärker abnehmen. Das Lehrforschungsprojekt will sich daher mit einer ethnografischen Forschung auf die Spurensuche nach tieferliegenden Faktoren begeben: Was sind die latenten Faktoren, die dafür sorgen, dass Menschen in diesen ausgewählten Gemeinden stärker dazu tendieren, Kirchenmitglied zu bleiben?

Es handelt sich hierbei um ein Lehrforschungsprojekt, d.h., dass die teilnehmenden Studierenden zunächst im Kurs gemeinsam mit den Dozierenden eine eigene empirische Forschung inhaltlich und organisatorisch vorbereiten, und dann eigenständig einen ethnografischen Feldaufenthalt in einer der Gemeinden im Bistum Speyer durchführen und auswerten. Diese ethnografische Forschung des Lehrforschungsprojektes ist dabei Teil eines größeren kooperativen Forschungsprojektes mit dem Bistum Speyer.

Der Lehrforschungsaufenthalt findet vom 23. bis 30. Mai 2023 in Speyer oder Umgebung statt. Alle Kosten für Reise und Unterbringung werden übernommen. Möglicherweise kann darüber hinaus auch eine Aufwandsentschädigung gezahlt werden. Die Blocktermine zur Vor- und Nachbereitung der Feldforschung sind 4x Freitag (14. April, 5. Mai, 12. Mai und 16. Juni), je von 10-16 Uhr. Die Teilnahme an der Feldforschung und den Blockterminen ist obligatorisch. Dieses Lehrforschungsprojekt geht damit in den Anforderungen über ein normales Seminar hinaus, bietet allerdings auch die seltene Chance, tatsächlich einen mehrtägigen Feldforschungsaufenthalt in einem nicht vertrauten Feld – ohne eigene Kosten – durchzuführen.

Für eine Teilnahme am Lehrforschungsprojekt senden Sie bitte bis zum 15. März 2023 eine Mail an anna.neumaier@rub.de, in der Sie kurz und formlos Ihren fachlichen Hintergrund und eventuelle Vorkenntnisse in qualitativer Sozialforschung und/oder im religionssoziologischen Bereich bzw. zu Kirche in der Gegenwart darlegen. Die Kursteilnehmer*innen werden auf dieser Grundlage idealerweise interdisziplinär zusammengesetzt. Auch Rückfragen zum Projekt können Sie selbstverständlich gern an diese Adresse richten.

_____

Literaturhinweise:

Sprachkurse

Alte Sprachen Sprachkurs

Einführung in das neutestamentliche Griechisch

Zeit: Do, 14-16 Uhr	**Raum (im Fall von Präsenzlehre):** GA 6/134	**Beginn:** 06.04.2023	**Anmeldefrist:** 08.03.-06.04.2023
Dozent*in: PD Dr. Dirk Wördemann	**Sprechstunde:** n. V.	**Büro:** GA 6/150	**Tel.:** (0234)32-22403
*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch und digital** (Kompensation der Feiertage) stattfinden*			

B. A.: Optionalbereich	**M. Ed.:** ---	**LV-Nr. (eCampus):** 020135
M. A.: ---	**Mag. Theol.:** ---	

Diese Veranstaltung ist ein Teil des Moduls „Einführung in die biblischen Sprachen“, das mit 5 CP im Optionalbereich kreditiert wird. Ziel des Lehrgangs ist, die Teilnehmenden in den Aufbau und die Strukturen der griechischen KOINE, der Ursprache des Neuen Testaments, einzuführen, und diese somit zu befähigen, sinnvoll analoge und computergestützte exe-

getische Hilfsmittel zu nutzen. Dazu ist es erforderlich, neben grundlegenden Kenntnissen der Lexik und Morphologie auch ein Verständnis für die Syntax des Griechischen zu erwerben.

Sofern (eine) Präsenzklausur(en) geschrieben werden kann/können, muss die Gesamtnote „ausreichend“ sein, um durch das Bestehen des Kurses 2,5 CP kreditiert zu bekommen. Die

Teilnahme an den Sitzungen ist verpflichtend. Unentschuldigtes Fehlen wird als Abmeldung

vom Kurs betrachtet.

_____

Literaturhinweise:

- Dey, J., Schola Verbi. Lehrbuch des neutestamentlichen Griechisch

Platz für Notizen